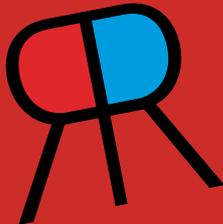


RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN
A WORLD STAGE
01.05. BIS 16.06.2012



PUSCHKIN, GOGOL, TSCHECHOW

DANKE !

Gesellschafter



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

Förderer

Die Ministerpräsidentin
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Hauptsponsor



Festspielsponsoren



VORWEG GEHEN



Projektsponsoren



Unterstützer



VEREIN DER FREUNDE
DER RUHRFESTSPIELE



Hans **Böckler**
Stiftung

Faktoren für eine faire Arbeitswelt.

Kooperationspartner



Medienpartner



RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN
A WORLD STAGE
01.05. BIS 16.06.2012

INHALTSVERZEICHNIS

GROSSES HAUS

ERÖFFNUNGSPREMIERE

Der Revisor	08
Krieg und Frieden	10
Der Kirschgarten	12
Der Großinquisitor	14
Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5	16
Onkel Wanja	18
Groß und Klein	20
Onegin	24
Die Möwe	26
Der Meister und Margarita	28

LESUNGEN

Claudia Amm und Günter Lamprecht	32
Christian und Kai Brückner	33
Andrea Sawatzki und Christian Berkel	34
Ulrich Matthes	35
Hannelore Elsner	36
Thomas Thieme	37
Burghart Klaußner	38

SONDERVERANSTALTUNG

Frank Bsirske und Frank Hoffmann	39
----------------------------------	----

GROSSES HAUS

LATE NIGHT-KABARETT

Matthias Richling	40
Mirja Boes	41
Wladimir Kaminer	42
Dr. Eckart von Hirschhausen	43

KLEINES THEATER

Das schwedische Zündholz	44
Die Opferung von Gorge Mastromas	46
Es gibt kein Ende	48
Winter. Ein Roadmovie	50
Areja	52
Späte Nachbarn	54
Abendschau	56
Tagebuch eines Wahnsinnigen	58
Tod eines Handlungsreisenden	60

RANGFOYER

KUNSTAUSSTELLUNG

Von den Taten des russischen Theaters	62
---------------------------------------	----

THEATERZELT

KABARETT-FESTIVAL

Ingo Oschmann	63
Florian Schroeder	64
Horst Schroth	65
Fatih Cevikkollu	66
Frank Goosen	67
Anka Zink	68
HG Butzko	69
Carolin Kebekus	70
Maria Grund-Scholer und René Steinberg	71

FESTIVAL DER URAUFFÜHRUNGEN

Zu schwankender Zeit an schwankendem Ort	72
Muttermale Fenster Blau	74
Lasst euch nicht umschlingen ihr 150 000 000!	76
Zerschossene Träume (AT)	78
Antwort aus der Stille	80
Bryats-Band	82

THEATER MARL

Donka – A Letter to Chekhov	84
Eltern	86
Der Fall der Götter	88

SCHLOSS HERTEN

Traum eines lächerlichen Menschen	90
--------------------------------------	----

KUPPELZELT

Leise Disco	92
-------------	----

STADTGARTEN

WHITE TENT

Nicole & Martin	94
-----------------	----

OPEN AIR

Abschlusskonzert mit BAP	96
--------------------------	----

SERVICETEIL

Anfahrt Spielorte	107
Plan Spielorte Stadtgarten	109
Sitzpläne	110
Die VIP-CARD	113
Kartenpreise	114
Eintrittskarten	116
Kleingedrucktes	118
Wir machen die Festspiele	119
Impressum	119
Spielplan	120

IM OSTEN WAS NEUES – da bewegt sich etwas! 20 Jahre nach dem Ende der Sowjetunion versammeln sich 100.000 Menschen in Moskau und bringen die Fassaden ins Wanken. Hundert Jahre zuvor, noch vor der Oktoberrevolution, hatte eine andere Revolution um sich gegriffen – in Russlands Theatern. Große russische Autoren und Regisseure traten aus dem Schatten ihrer europäischen Vorbilder – und überwandnen sie. Und heute? Bricht im Osten wieder ein neues Zeitalter an? Die *Ruhrfestspiele* halten das Ohr hin. Seismographisch.

Das Festival 2012 schlägt einen Bogen *Von den fernen Tagen des russischen Theaters in die Zukunft*. Bedeutende russische Autoren stehen im Fokus der 66. *Ruhrfestspiele*. Die Spannweite reicht von Verwechslungskomödien über bissige Satire bis zu melancholischen Liebesgeschichten und historischen Epen. Viele dieser Werke erlangten Kultstatus, ihr Potenzial ist ungebrochen – in Gegenwart und Zukunft!

Gogol war Zukunft! Ein Erneuerer, wie Kleist, missverstanden wie dieser, nahm er Kafka und den Surrealismus vorweg, wie im *Tagebuch eines Wahnsinnigen*. Mit seinem *Revisor* – einer der schönsten und bösesten Komödien der Weltliteratur – wird das Festival eröffnet. Alexander Puschkin, Freund Gogols, schuf *Eugen Onegin*, aus dessen Stoff Choreograph Boris Eifman wildes, modernes Tanztheater kreiert. Mit *Onkel Wanja* und *Die Möwe* von Tschechow zeigen die *Ruhrfestspiele* zwei legendäre Inszenierungen des Großmeisters Jürgen Gosch aus Berlin. Aus Hamburg kommt Luk Percevals *Kirschgarten*, aus Moskau eine freche Version von *Das schwedische Zündholz* und aus der Schweiz schickt Daniele Finzi Pasca *A Letter to Chekhov*.



Ihresgleichen suchen zwei einzigartige Koproduktionen der *Ruhrfestspiele*: Tolstois Monumentalepos *Krieg und Frieden* im theatralen Gewand sowie Bulgakows *Der Meister und Margarita* von Theatermagier Simon McBurney. Wenn dann noch Patrice Chéreau Dostojewskis *Großinquisitor* interpretiert, spürt man, wie weit sich diese großen Autoren vorwagten – in die Zukunft.

Avantgardistische Dramatik (*Es gibt kein Ende*), herausragende Artistik (*Areja*), Balalaika-Rock (*Bryats-Band*), Tschaikowski in Bildern (*Sinfonie Nr. 5*), russische Theaterkunst und russische Literatur in der prominenten Lesereihe füllen unser Thema mit Leben.

Doch auch die deutsche Seele wird bewegt: In ihrem *Roadmovie* begegnen Katja Riemann und Jazzgitarrist Arne Jansen Heine und Schubert. Und Lotte aus Remscheid-Lennep in Botho Strauß' *Groß und Klein* kehrt von der anderen Seite der Welt nach Deutschland zurück – in Gestalt der wundervollen Schauspielerin Cate Blanchett.

Viele Uraufführungen geben dem Festival seine Eigenart, darunter ein bisher unentdecktes Stück von George Tabori sowie das Gewinnerstück des Kleist-Förderpreises 2012.

Genießen Sie die *Ruhrfestspiele* und erleben Sie das größte FRINGE Festival, das es bisher in Deutschland gegeben hat!

In diesem Sinne: Herzlich Willkommen!

Ihr

Frank Hoffmann

DIE KUNST IST DAS MIKROSKOP,
DAS DER KÜNSTLER AUF DIE GEHEIMNISSE
SEINER SEELE EINSTELLT,
UM DIESE ALLEN MENSCHEN GEMEINSAMEN
GEHEIMNISSE ALLEN ZU ZEIGEN.

Leo Tolstoi

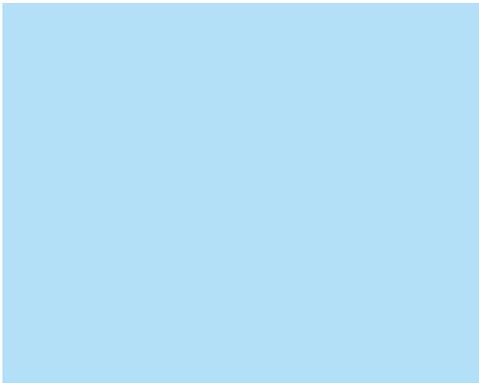
Wer einen Blick in die russische Seele werfen möchte, jenseits aller Klischees, der muss nicht erst die lange Reise bis nach Moskau oder St. Petersburg antreten, der kann auch an den *Ruhrfestspielen* teilnehmen, in Recklinghausen oder Marl. Im Namen von Evonik Industries heiße ich alle Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen.

IM OSTEN WAS NEUES: *Von den fernen Tagen des russischen Theaters in die Zukunft* lautet das diesjährige Motto. Auf dem Spielplan stehen Klassiker wie Tolstois *Krieg und Frieden* oder Tschechows *Der Kirschgarten*. Den Auftakt macht Gogols Komödie *Der Revisor*.

Der vermeintliche Revisor ist ein charmanter Hochstapler, ziemlich pleite, aber eloquent. Seine Mitmenschen, die sich täuschen lassen, haben selbst eine Menge auf dem Kerbholz. Nikolai Gogol spießt in dieser Verwechslungskomödie Missstände wie Korruption und Amtsmissbrauch auf. Mehr noch: Sein Stück ist eine zeitlose Darstellung menschlicher Verhaltensweisen, die nicht auf das alte Russland beschränkt sind.

Neben Inszenierungen bedeutender russischer Autoren dürfen wir uns z. B. auf Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 freuen, auf Lesungen, Kabarett und vieles mehr. Fest steht: Intendant Frank Hoffmann hat ein tolles Angebot auf die Beine gestellt, überzeugen Sie sich selbst!

Die *Ruhrfestspiele* stehen für Qualität, Kreativität und gesellschaftliche Verantwortung, drei Merkmale, die auch Evonik auszeichnen. Ich bin überzeugt: Unternehmen sind mitverantwortlich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, ein Ziel, das es auch mit den



Mitteln der Kunst zu unterstützen gilt. Wir von Evonik sind dazu gern bereit, in guten wie in schlechten Zeiten.

Auch in diesem Jahr wirken bei den *Ruhrfestspielen* renommierte Künstler mit, z. B. Hollywood-Star Cate Blanchett oder Ulrich Matthes, genauso wie namhafte internationale Regisseure. Das ist – neben den Besucherzahlen – ein wichtiger Gradmesser für die Attraktivität und Beliebtheit dieses Festivals.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen der *Ruhrfestspiele* beitragen, vor und hinter den Kulissen. Den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich gute Unterhaltung und ein Erlebnis für die Sinne.

Ihr

Klaus Engel

Vorsitzender des Vorstandes der Evonik Industries AG

GROSSES HAUS

DER REVISOR

Von Nikolai Gogol

Regie Frank Hoffmann

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,
Théâtre National du Luxembourg, Theater Bonn

Premiere der Inszenierung bei den Ruhrfestspielen

AM ANFANG STEHT EINE ANEKDOTE AUS DER PROVINZ, VON PUSCHKIN ERLEBT UND WEITERGEREICHT AN SEINEN FREUND GOGOL. UND WAS HAT DIESER, LAUT NABOKOV »WUNDERLICHSTE POET, DEN RUSSLAND JE HERVORBRACHTE«, DARAUS GEMACHT? EIN STÜCK WELTLITERATUR. EINE STUDIE DES MENSCHEN IN SEINER EITELKEIT UND DUMMHEIT, SO LUPENREIN SCHARF UND GROTESK GENAU, DASS SIE DIE ZEITEN UND SYSTEME ÜBERDAUERT.

ÜBERSETZUNG

Peter Urban

BÜHNE

Christoph Rasche

KOSTÜME

Katharina Polheim

ES SPIELEN

Jevgenij Sitochin

Bernd Michael Lade

Tatjana Pasztor

Steve Karier

Georg Luibl

Rolf Mauitz

u. a.

PREMIERE

3. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

4. | 5. (2 x) | 6. | 7. Mai 2012

PREISTABELLE 1/2

Ein Revisor ist in der Stadt, inkognito! Das Gerücht verbreitet Angst und Schrecken in dem russischen Provinznest, denn jeder hat hier Dreck am Stecken. Aber dann meint man, ihn erkannt zu haben. Der junge Herr aus Petersburg, der schon zwei Wochen im Gasthof auf großem Fuße lebt und anschreiben lässt. Natürlich, das muss er sein, und, welche Erlösung, er nimmt Geschenke an! Chlestakow, eine ordentlich verkrachte Existenz, wundert sich erst über all die Bürger, die ihn umschwänzeln. Bald begeistert ihn das Spiel, bei dem sie ihm alles hinterherwerfen: Geld, die eigene Tochter, die letzten Reste von Anstand und Vernunft.

Der Revisor, eigentlich eine Posse, ist eines der genialsten Stücke der Theatergeschichte. Egal, in welchem politischen System es spielt, es beißt, es entlarvt, es spiegelt die immer gleiche Melange aus Angst, Gier und Opportunismus, durch die eine Gesellschaft verkrustet. Das Stück ist so beweglich, dass es sich in jeder Gegenwart neu erfindet.

Schon die Besetzung des Protagonisten mit Jevgenij Sitochin verspricht eine interessante neue Lesart. Eine Geschichte vom russischen Wolf, der unter die deutschen Schäfchen kam... Ihn erwartet der Stadthauptmann – in Gestalt von Bernd Michael Lade.



© Binh Truong

Jevgenij Sitochin



© Ronny Marzok

Bernd Michael Lade

GROSSES HAUS

KRIEG UND FRIEDEN

Nach dem Roman von Leo Tolstoi

Regie Sebastian Hartmann

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,

Centraltheater Leipzig

Premiere der Inszenierung bei den Ruhrfestspielen

WOHER DIESE PLÖTZLICHE FASZINATION DES THEATERS FÜR DAS MONUMENTALE EPOS AUS DER ZEIT DER NAPOLEONISCHEN KRIEGE? VIELLEICHT, WEIL IN DIESEM ROMAN, DER ERST NUR VOR SICH HIN ZU FLIESSEN SCHEINT WIE EIN BREITER RUSSISCHER STROM, EINE GESPANNTE ERWARTUNG ZU SPÜREN IST. EIN UNAUSGESPROCHENES WISSEN VON ALLEN, DASS ES SO NICHT MEHR WEITER GEHT, NIEMAND MEHR GESCHÜTZT SEIN WIRD IN DEM GEHÄUSE SEINER KLEINEN PRIVATEN EXISTENZ.

BÜHNE

Sebastian Hartmann

Tilo Baumgärtel

KOSTÜME

Adriana Braga Peretzki

MUSIK

Apparat (Sascha Ring)

LICHT

Lothar Baumgarte

PREMIERE

10. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

11. | 12. | 13. | 14. Mai 2012

PREISTABELLE 1/2

Mehr als 250 sorgfältig konturierte Charaktere treten auf, die Feldzüge der kontinentalen Heere, die Schlachten von Austerlitz und Borodino ziehen vorbei, das brennende Moskau und das erbärmliche Ende der Grande Armée. Ein Jahrzehnt der Kriege mit Momenten von Frieden. Tolstoi hat mit unerschöpflicher kreativer Energie und mit einer unfassbaren Meisterschaft der Erzählkunst die Historie aus ihrem Schlaf gerissen und hat sie als fesselnde, mitreißende Geschichte zurück zu den Menschen gebracht.

Tolstoi selbst hat *Krieg und Frieden* mit der *Ilias* verglichen. Sein Werk hat wahrhaft homerisches Maß, nur dass hier keine Götter, sondern alleine Menschen handeln, in Edelmut und im Wahn, in ihren wunderbarsten und abscheulichsten Momenten. Die kümmerlichste und erbärmlichste Figur gibt ausgerechnet der ab, der glaubte, alle zu beherrschen und Europa nach seinem Willen neu zu gestalten: „das wichtigste Werkzeug der Geschichte“ – Napoleon.

Sebastian Hartmann packt das gewaltige Werk am Kragen. Es spricht zu uns. Hier und heute.



GROSSES HAUS DER KIRSCHGARTEN

Von Anton Tschechow

Regie Luk Perceval

Thalia Theater Hamburg

BIS ZUM HALS SIND SIE VERSCHULDET, DIE RANJEWSKAJAS. DAS SCHÖNE GUT, DER ALTE KIRSCHGARTEN, SIE SIND NICHT MEHR ZU HALTEN UND AUCH NICHT DIESE ART ZU LEBEN – WIE SCHWÄNE, AUF STILLEM WASSER TREIBEND, IN DEN ANBLICK DER EIGENEN SCHÖNHEIT VERSUNKEN. DIE WARNUNGEN LOPACHINS VERDRÄNGEN SIE. SO IST DAS SPIEL BALD AUS. DAS GUT, AUF DEM SEIN GROSSVATER LEIBEIGENER WAR, FÄLLT DEM UNTERNEHMER IN DIE HÄNDE.

BEARBEITUNG

Luk Perceval

BÜHNE

Katrin Brack

KOSTÜME

Anja Sohre

MUSIK

Lutz Krajenski

CHOREOGRAPHIE

Ted Stoffer

ES SPIELEN

Matthias Leja

Barbara Nüsse

Sebastian Rudolph

Cathérine Seifert

Alexander Simon

Oana Solomon

Wolf-Dietrich Sprenger

Rafael Stachowiak

Oda Thormeyer

Tilo Werner

PREMIERE

16. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

17./18. Mai 2012

Der *Kirschgarten* ist das letzte Werk Tschechows, geschrieben ein halbes Jahr vor seinem Tode. Die Krankheit hat ihm ein Leben in den Städten aufgezwungen, das nicht seines war. Als er das Gut Melichovo erwarb, hat Tschechow einen Wald voller Kirschbäume gepflanzt. Als er das Anwesen, durch seine Krankheit bedingt, wieder aufgeben musste, fiel es an einen Holzhändler, der gleich den Kirschgarten abholzte.

„Kirschgarten“ ist ein Leitmotiv im Leben des von Jugend an kranken Dichters, Symbol für die Verbindung des Schönen mit der Vergänglichkeit. Schon in *Die Steppe* bestaunt der Junge das „weiße Meer der Kirschblüten“. Es ist wie ein frühes Bild vom eigenen Tode.

„Warum ich den *Kirschgarten* inszenieren möchte? Weil der Autor es schafft, uns in unseren Sehnsüchten zu berühren. Weil es eine Komödie ist. Eine Herausforderung für ein Ensemble. Und weil das Stück das Publikum mit einem Referenzrahmen konfrontiert, den jeder kennt: der Familie. Einer Familie, die, um zu überleben, gezwungen ist, mit dem Kirschgarten das abzuholzen, was ihr gemeinsam gelebtes Leben ausmacht: ihre Geschichte, ihre Identität.“ (Luk Perceval)



DER GROSSINQUISITOR

Von Fjodor Dostojewski aus *Die Brüder Karamasow*
Mit Patrice Chéreau

IN FRANZÖSISCHER
SPRACHE MIT
DEUTSCHEN ÜBERTITTELN

PATRICE CHÉREAU IST EINE LEGENDÄRE FIGUR DER THEATERMODERNE, IHN MIT DIESEM TEXT AUF DER BÜHNE ZU ERLEBEN, EIN VIELSCHICHTIG FASZINIERENDES EREIGNIS, DAS SICH AUFDECKT WIE EINE RUSSISCHE MATRJOŠCHKA-PUPPE. SCHILLER STECKT IN DOSTOJEWSKI, DIESER STECKT IN CAMUS. DIE AUFFÜHRUNG IST EIN EXEMPEL DAFÜR, WIE VIELFÄLTIG DIE EUROPÄISCHEN LITERATUREN INEINANDER VERWOBEN SIND.

ES SPIELT
Patrice Chéreau
PREMIERE
19. Mai 2012

PREISTABELLE 1

Glühend, wie es sich bei Schiller gehört, hat der junge Dostojewski den Dichter verehrt, in „seinen Worten gesprochen und phantasiert“. Mit seinem Bruder hat er den *Don Carlos* ins Russische übersetzt. Schillers Notiz „das kühnste Ideal einer Menschenrepublik, wo konnte es (...) natürlicher geboren werden als in der Nähe der Inquisition“, umreißt die Gegensätze von ideeller Freiheit und realer Unterdrückung, die auch Dostojewski verhandelt.

Christus kehrt zu den Menschen zurück, er erscheint in Sevilla, „auf dem Höhepunkt der Inquisition, als zum Ruhme Gottes die Scheiterhaufen brannten.“ Der Großinquisitor erkennt, wer der Gefangene ist, spricht auf ihn ein mit all den dialektischen Sophismen, mit denen die Macht die Unfreiheit zur eigentlichen Freiheit erklärt, Christus schweigt. Am Ende küsst er den Greis auf die blutleeren Lippen. Ein Kuss, der diesen innerlich verbrennt.

Der Großinquisitor, aus dem fünften Buch der *Brüder Karamasow*, gab dem Existentialismus wesentliche Impulse, für Camus war „Dostojewski der Schriftsteller, der lange vor Nietzsche den Nihilismus erkannte und seine ungeheuerlichen Folgen.“ Dostojewski, nicht Marx, ist für Camus der Prophet des 20. Jahrhunderts. Wie für Chéreau.



TSCHAIKOWSKIS SINFONIE NR. 5 IN BILDERN

aus Russland von Tobias Melle

Neue Philharmonie Westfalen

WER BEI PJOTR I. TSCHAIKOWSKIS SINFONIE NR. 5 GENUSSVOLL DIE AUGEN SCHLIESST, VERPASST ETWAS. ZUMINDEST BEI DIESEM EINZIGARTIGEN KONZERT DER NEUEN PHILHARMONIE WESTFALEN. DENN EIN »SOLIST« DER BESONDEREN ART, BILDKÜNSTLER TOBIAS MELLE, WIRD DAS KONZERT IN BILDERN BEGLEITEN UND DEM PUBLIKUM ZUM KLINGLICHEN EIN VISUELLES ERLEBNIS BIETEN. EINE SINFONIE ZUM ANSCHAUEN!

LEITUNG

Heiko Mathias Förster

FOTOGRAFIEN

Tobias Melle

ES SPIELT

Neue Philharmonie

Westfalen

KONZERT

20. Mai 2012 (2x)

PREISTABELLE 1

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat der Münchner Fotograf und Cellist Tobias Melle in einer ungewöhnlichen Verbindung zweier künstlerischer Leidenschaften, von sinfonischem Konzert und imposanten Bildimpressionen, fünf *Sinfonien in Bildern* geschaffen, in denen die Musik dank groß projizierter Fotografien visuell erlebbar wird.

Tschaikowskis *Sinfonie Nr. 5* spricht mit tiefer Emotionalität und wird zusammengehalten von einem Schicksalsmotiv. Die Suche nach einem fotografischen Weg in diese Gefühlswelt führte Tobias Melle nach Russland. Diese Reise sollte weitaus tiefer und weiter führen, als die oberflächlichen touristischen Pfade es möglich machen. All die extrem widersprüchlichen Seiten dieses Landes, seine blutige Geschichte, seine Schwermut und seine Dynamik fand er widergespiegelt in Tschaikowskis Werk. Nach drei Jahren des Reisens, immer mit „Tschaikowskis Sinfonie im Ohr, im Herzen und als Partitur im Gepäck“, galt es, den musikalischen Bogen mit ausgewählten Bildern zu begleiten, die erlebten und fotografierten Eindrücke mit der Musik zu einer neuen Reise nach Russland zu vereinen.

Ein Abenteuer der Sinne, bei dem ein ganzer Saal mitreisen darf.



Neue Philharmonie Westfalen bei den Ruhrfestspielen 2011

ONKEL WANJA

Von Anton Tschechow

Regie Jürgen Gosch

Deutsches Theater Berlin

SONJA UND IHR ONKEL WANJA HABEN SICH IMMER UNTERGEORDET: DER ARBEIT, DIE DAS LANDGUT VON IHNEN FORDERT UND DER VERPFLICHTUNG, SONJAS VATER ZU VERSORGEN, DEN BERÜHMTEN, BEWUNDERTEN PROFESSOR IN DER STADT. WAS IST, WENN MAN ENTDECKT, ES WAR UMSONST? WARUM HAT MAN SICH AUFGEOPFERT, DAS EIGENE LEBEN NICHT GELEBT? WAS IST DAS EIGENE LEBEN?

BÜHNE UND KOSTÜME

Johannes Schütz

LICHT

Henning Streck

ES SPIELEN

Christian Grashof

Constanze Becker

Meike Droste

Gabriele Heinz

Ulrich Matthes

Jens Harzer

Bernd Stempel

Christine Schorn

Max Fröhlich

PREMIERE

21. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNG

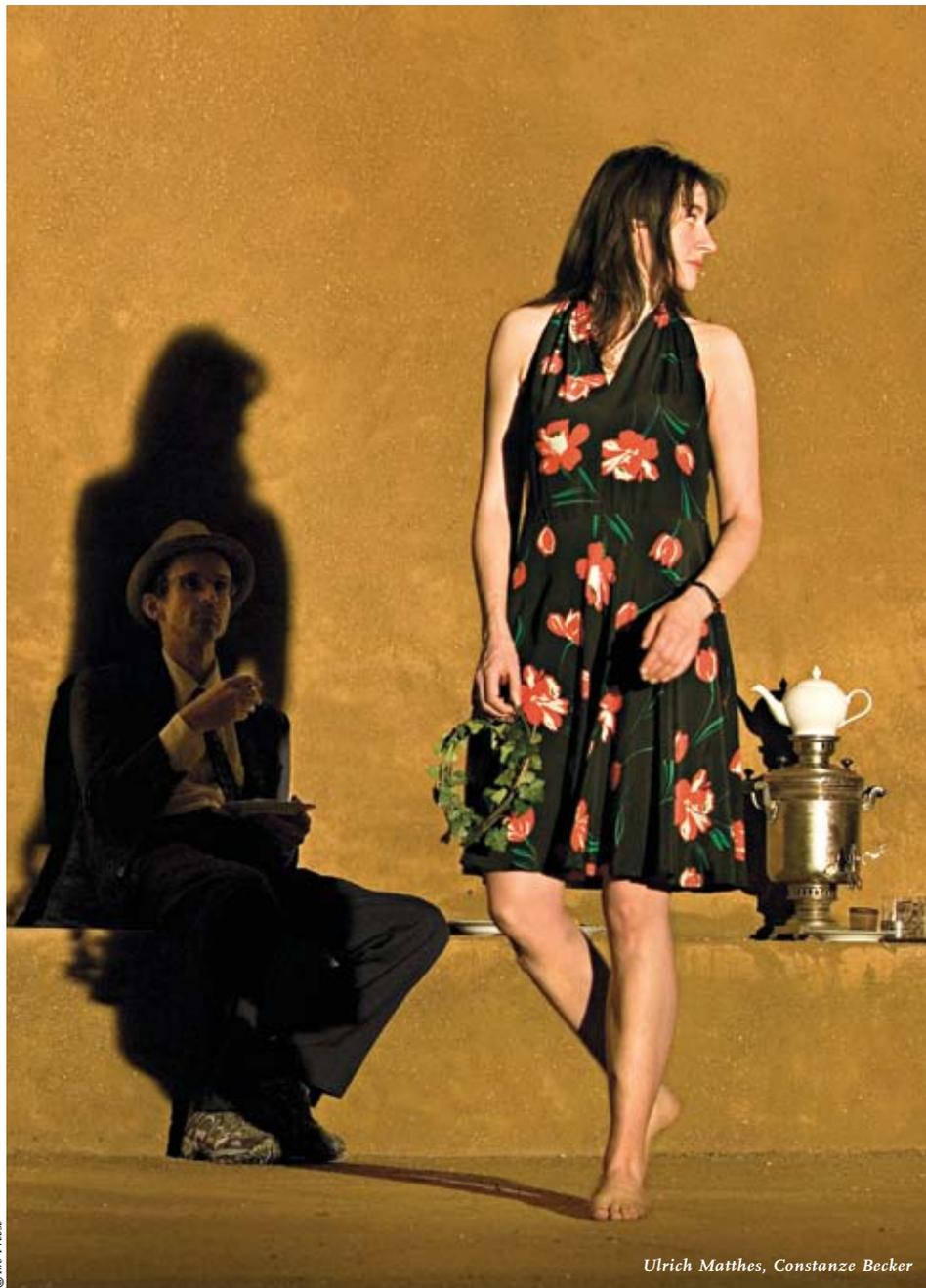
22. Mai 2012

PREISTABELLE 1/2

Tschechow hat seine Familie nie verlassen, den ruinierten, despotischen Vater nicht und auch nicht seine labilen, verträumten Brüder. Aus dieser Familiengeschichte erklären sich die schwachen, liebenswerten Figuren wie Wanja, die in allen Werken Tschechows auftauchen.

Vladimir Nabokov sah in diesen Figuren die Werte verdichtet, die Russland verlor, als es ein totalitärer Staat wurde. Aus der Sicht Nabokovs verbinden Menschen wie Wanja „den tiefsten Anstand, dessen die Menschen fähig sind, mit einer fast lächerlichen Unfähigkeit, seine Ideale und Prinzipien anzuwenden... Er weiß genau, was gut ist, wofür es sich lohnt zu leben, aber zur gleichen Zeit (...) ist er in allem hoffnungslos ineffizient – ein guter Mann, der nichts Gutes bewirken kann.“

Jürgen Goschs Inszenierung des *Onkel Wanja* wurde zur Aufführung des Jahres 2008 gewählt – und die Darsteller Ulrich Matthes, Constanze Becker und Jens Harzer zu den Schauspielern der Saison. Es ist ein besonderes Anliegen der *Ruhrfestspiele*, diese gefeierte Inszenierung des bedeutenden, zu früh verstorbenen Regisseurs gemeinsam mit der etwas später entstandenen *Möwe* zu zeigen.



GROSSES HAUS

GROSS UND KLEIN

Von Botho Strauß in einer Übersetzung von Martin Crimp
Regie Benedict Andrews

Produktion Sydney Theatre Company* in Koproduktion mit
Ruhrfestspiele Recklinghausen, Barbican London, London
2012 Festival, Théâtre de la Ville Paris, Wiener Festwochen

Deutschlandpremiere
präsentiert durch Evonik

*STC is supported by Principal Sponsor Audi,
The European Tour is generously
supported by the STC Chairman's Council

IN ENGLISCHER SPRACHE
MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN
BÜHNENBILD

Johannes Schütz

KOSTÜME

Alice Babidge

LICHT

Nick Schlieper

MUSIK/TON

Max Lyandvert

ES SPIELEN

Cate Blanchett

Lynette Curran

Anita Hegh

Belinda McClory

Josh McConville

Robert Menzies

Katrina Milosevic

Yalin Ozucelik

Richard Piper

Richard Pyros

Sophie Ross

Chris Ryan

Christopher Stollery

Martin Vaughan

PREMIERE

25. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

26. | 27. | 29. | 30. | 31. Mai und

1. | 2. (2x) Juni 2012

PREISTABELLE 1/2

Hauptsponsor

CATE BLANCHETT, »...DIE GROSSE KÜNSTLERIN, DIE UNS DURCH LOTTES ODYSSEE FÜHRT«, HABE ER »NOCH NIE SO ÜBERWÄLTIGEND UND AUSDRUCKSVOLL GESEHEN«, SCHREIBT DER KRITIKER DES »AUSTRALIAN« ZUR PREMIERE IN SYDNEY. DAS STÜCK LIEST SICH WIE AUS EINEM DUNKLEN MÄRCHEN: LOTTE KOTTE AUS REMSCHEID-LENNEP ZIEHT EINMAL UM DIE WELT UND KOMMT ZURÜCK NACH HAUS. WAS FÜR EINE SCHILLERENDE REISE DURCH »ZEIT UND ZIMMER«.

Premiere hatte das Stück von Botho Strauß 1978. Legendär das Ganze – Schaubühne Berlin, Edith Clever als Lotte, Regie Peter Stein. Wie keine zweite Figur ist Strauß' Lotte zum Sinnbild der alten BRD geworden. Westdeutschland war das damals, dazu noch das halbe Berlin. Und alle, die drin leben, mehr oder weniger arrangiert, wohlsituiert, seltsam heimatlos. Dazwischen irrlichtert Lotte, „the holy fool“, wie der *Sydney Morning Herald* schreibt, der heilige Narr, in dem sich alles spiegelt.

„Breathless“, für einen Augenblick atemlos still, ist der Saal nach der Premiere in Sydney gewesen. Das macht neugierig auf die Verwandlung, die mit dem Stück in der Bearbeitung des englischen Dramatikers Martin Crimp geschehen ist. Es ist, als ob man etwas scheinbar Vertrautes durch die umgekehrte Seite des Fernglases betrachtet. Alles rückt ins Jetzt, in dem vieles ähnlich und doch eigentlich alles anders ist. „Bekannte Gesichter, gemischte Gefühle.“

Cate Blanchett war 2008 mit ihrer Inszenierung von *Blackbird* bei den *Ruhrfestspielen*. Damals wurde die Idee zu diesem faszinierenden Projekt geboren.





© Troyt Coburn

Cate Blanchett



© Lisa Tomasetti



© Lisa Tomasetti



ONEGIN

Nach der Novelle *Eugen Onegin* von Alexander Puschkin
mit Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski

und Alexander Sitkovetsky

Choreographie Boris Eifman

Eifman State Academy Ballet St. Petersburg

MUSIK

Pjotr Iljitsch Tschaikowski

Alexander Sitkovetsky

BÜHNENBILD

Zinovy Margolin

KOSTÜME

Olga Shaishmelashvili

Pyotr Okunev

LICHT

Gleb Filshhtinsky

VIDEO

Vladimir Bystrov

MIT

Oleg Gabyshev

Alexei Turko

Ivan Zaitsev

Dmitry Fisher

Nikolai Radziush

Oleg Markov

Sergey Volobuev

Maria Abashova

Anastasia Sitnikova

Nina Zmieverts

Natalia Provoroznyuk

Zlata Yalinich

PREMIERE

4. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

5./6./7. Juni 2012

PUSCHKINS »EUGEN ONEGIN« IST EIN KLASSIKER DER RUSSISCHEN LITERATUR UND HEUTE NOCH IN DIESEM LAND SO POPULÄR WIE BEI UNS DER NATHAN ODER TELL. AUSSERHALB RUSSLANDS KENNT KAUM EIN MENSCH DAS IN VERSEN GESCHRIEBENE DRAMA, WELTBERÜHMT WURDE DER STOFF ERST DURCH TSCHAIKOWSKIS OPER UND MIT ABSTRICHEN DURCH JOHN CRANKOS BALLETT. JETZT KOMMEN BORIS EIFMAN UND SEIN UNVERGLEICH- LICHES BALLETT AUS ST. PETERSBURG UND STELLEN »ONEGIN« AUF DEN KOPF. ATEMBERAUBEND!

Bei der Choreographie, die der Impressario Boris Eifman mit seinem einzigartigen Ensemble aus 55 Tänzern realisiert hat, lassen sich keine Anklänge mehr finden an die zarten lyrischen Impressionen eines John Cranko oder an die romantische Klangwelt von Tschaikowskis Oper. Es gibt noch die schöne, junge Tatjana, und immer noch verfällt sie Onegin, dem zynischen, gelangweilten Libertin Byron'scher Prägung. Immer noch fordert er aus einer Laune heraus Lensky, den Verlobten von Tatjanas Schwester und tötet ihn im Duell. Aber das war es dann auch schon mit der Werktreue.

Bei Eifman explodiert die Geschichte und die traditionelle Form des Balletts. Die dynamischen Choreographien zu wilden Rockphrasen von Alexander Sitkovetsky haben weit mehr mit der hedonistischen Gegenwart Russlands zu tun als mit seiner Vergangenheit.

In den Staaten war die Tournee der russischen Compagnie ein über- ragender Erfolg. Auch in Recklinghausen wird das Publikum seinen Spaß haben an dem Wirbel bizarrer Traumbilder und sich von der Wucht der fantastischen Tänzer in den Bann ziehen lassen.



GROSSES HAUS

DIE MÖWE

Von Anton Tschechow

Regie Jürgen Gosch

Deutsches Theater Berlin

»DIE MÖWE« SPIELT WIE »ONKEL WANJA« AUF EINEM LANDGUT. BEIDE STÜCKE HABEN KEINE KONVENTIONELLE HANDLUNG. ES GIBT NUR DIE FIGUREN UND EINE BEWEGUNG, DIE AUS DEM NICHT GESAGTEN UND GEHANDELTEN ENTSTEHT, AUS DEM, WAS STANISLAWSKIJ »UNTERSTRÖMUNG« NANNT. DIE INSZENIERUNGEN ZÄHLEN ZU DEN LETZTEN ARBEITEN VON JÜRGEN GOSCH. SIE BEI DEN RUHRFESTSPIELEN ZU ZEIGEN, IST EINE HOMMAGE AN EINEN GROSSEN REGISSEUR.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

Johannes Schütz

LICHT

Wolfgang Schürmann

ES SPIELEN

Corinna Harfouch

Jirka Zett

Christian Grashof

Kathleen Morgeneyer

Bernd Stempel

Simone von Zglinicki

Meike Droste

Alexander Khuon

Peter Pagel

Christoph Franken

Ben Clark

Przemek Zybowski

Theresa Schütz

PREMIERE

9. Juni 2012

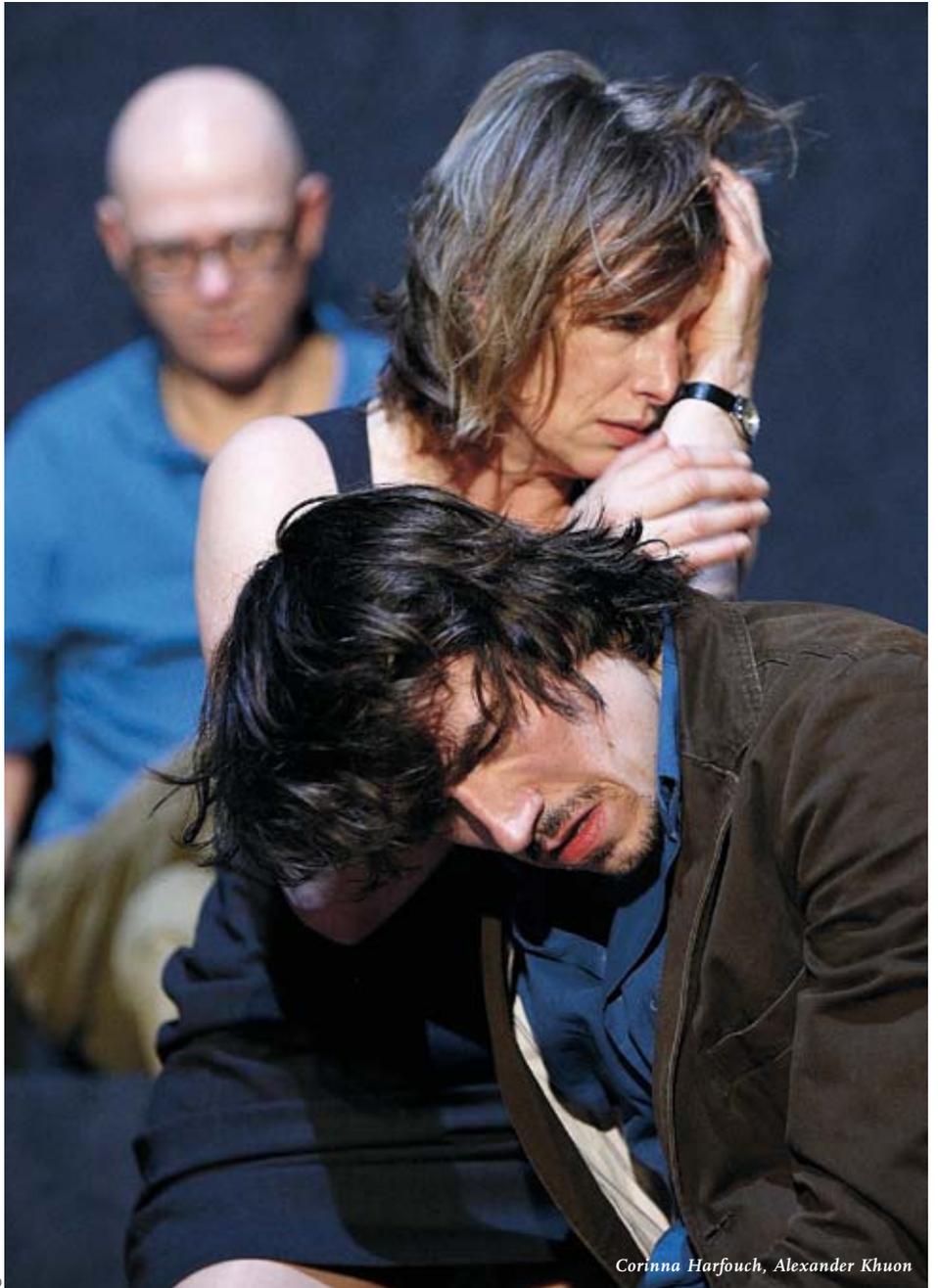
WEITERE VORSTELLUNG

10. Juni 2012

Zuerst konnte man am *Deutschen Theater Berlin* erleben, wie Jürgen Gosch Anton Tschechows *Onkel Wanja* aller Samowar-Seligkeit beraubte. Die desillusionierten Menschen, die in Tschechows Stück noch tatenlos traurig im weiten Raume treiben, werden von dem Regisseur in einen lehmverschmierten Kasten eingesperrt.

Ein Jahr später hat Jürgen Gosch mit der *Möwe* dort weitergemacht, wo *Onkel Wanja* endete. „*Die Möwe*, die bis in einige Besetzungs- und Kostümdetails hinein bewusst an den Vorgänger anknüpft – beschenkt einen erneut mit drei furiosen Theatersternstunden“, schrieb der *Spiegel*. Es gibt nur wenige Regisseure wie Gosch, deren Werk über Jahrzehnte allein von künstlerischer Integrität, von der Einheit aus Arbeit und Lebenserfahrung geprägt ist. Goschs Theater lebt von seiner Dichte und Intensität, von der Konzentration auf den Moment. Er legt die Seelen der Figuren frei und zeigt Theater in seiner ureigenen Form.

Corinna Harfouch ist die *Möwe*, um die herum ein hervorragendes Ensemble agiert.



GROSSES HAUS

DER MEISTER UND MARGARITA

Von Michail Bulgakow

Regie Simon McBurney

Produktion Complicite London in Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen, Barbican London, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Wiener Festwochen, Festival d'Avignon in Zusammenarbeit mit Theatre Royal Plymouth
Deutschlandpremiere

IN ENGLISCHER SPRACHE
MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

MOSKAU, 1929. VOLAND, DER TEUFEL, STREIFT DURCH STALINS STADT. EINE SKURRILE GESTALT, EIGENTLICH HARMLOS, WENN MAN SICH AN KLEINE SONDERBARE DINGE WIE DEN SPRECHENDEN SCHWARZEN KATER IN SEINER BEGLEITUNG GEWÖHNEN KANN. DOCH UNVERSEHRT BLEIBT NIEMAND, DER VOLANDS WEGE KREUZT. DENN MIT IHM TAUCHEN DIE DÄMONEN WIEDER AUF, DIE STALIN DER RUSSISCHEN SEELE AUSTREIBEN WOLLTE – GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG.

BÜHNENBILD

Es Devlin

KOSTÜME

Christina Cunningham

LICHT

Paul Anderson

TON

Garreth Fry

PUPPEN

Blind Summit Theatre

VIDEO

Finn Ross

PUPPEN

Blind Summit Theatre

PREMIERE

13. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNG

14. | 15. | 16. Juni 2012

PREISTABELLE 1/2

Bulgakow ist als junger Arzt zwischen die Fronten der russischen Revolution geraten und hat den Terror beider Seiten erlebt. Als Satiriker ist er einzigartig, weil ihm die Entlarvung in der Groteske durch seine unfassbar genaue Wahrnehmung des Menschen wie absichtslos gelingt. Er führt das System ad absurdum, und das ist so gnadenlos böse und komisch, dass es Wunder nimmt, wie Bulgakow überleben konnte.

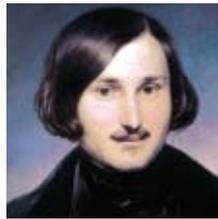
Complicite sind Nomaden der Kunst und laut *The Guardian* „das wichtigste englische Theater der letzten 30 Jahre“. Ohne Ort und festes Haus versammelt sich um Simon McBurney eine immer neue Konstellation außerordentlicher Künstler, realisiert in monatelanger Arbeit ein Projekt und zieht dann damit um die Welt.

Das Publikum der Festspiele hat diese faszinierende Karawane bereits mit *A Disappearing Number* Staunen gemacht. Jetzt zeigt sie Bulgakows Meisterwerk, das mit seinen weiten Schwingen Goethes *Faust* und Dantes *Göttliche Komödie* berührt. Der Magier Simon McBurney zaubert Bilder, wie man sie im Theater noch nie gesehen hat. Nach Recklinghausen wird er damit das Festival in Avignon eröffnen.





Alexander Puschkin



Nikolai Gogol



Anton Tschechow

Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn (außer bei Premieren).

Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise im Eingangsbereich.

Intensivieren Sie Ihr Theatererlebnis und lassen Sie sich auf die Vorstellung einstimmen! Zu den Inszenierungen im Großen Haus bieten die *Ruhrfestspiele* in dieser Saison wieder regelmäßig Einführungen an. Erfahren Sie in 20 bis 30 Minuten Wissenswertes und Hintergründe zu den Stücken und Inszenierungen, über den Autor, den Regisseur, die Darsteller, die gastierenden Ensembles und die Ausstattung. Beginn ist jeweils eine Stunde vor den Vorstellungen.

TERMINE EINFÜHRUNGEN

Der Revisor: 4. | 5. (2 x) | 6. | 7. Mai 2012

Krieg und Frieden: 11. | 12. | 13. | 14. Mai 2012

Der Kirschgarten: 17. | 18. Mai 2012

Onkel Wanja: 22. Mai 2012

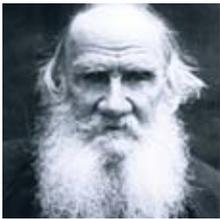
Groß und Klein: 26. | 27. | 29. | 30. | 31. Mai 2012

und 1. | 2. (2x) Juni 2012

Onegin: 5. | 6. | 7. Juni 2012

Die Möwe: 10. Juni 2012

Der Meister und Margarita: 14. | 15. | 16. Juni 2012



Leo Tolstoj



Fjodor Dostojewski



Michail Bulgakow

Sie kommen aus dem Theater und möchten sich über das Gesehene austauschen, den Regisseur befragen, mit den Schauspielern diskutieren, Lob oder Kritik loswerden? Auch 2012 bieten die *Ruhrfestspiele* im Anschluss an die jeweils zweite Vorstellung (außer *Groß und Klein* vierte Vorstellung) im Großen Haus Publikumsgespräche an. Mitwirkende stehen hierbei Frage und Antwort und ermöglichen ihrem Publikum damit einen tieferen Einblick in die Inszenierungen.

Jeweils im Anschluss an die Vorstellung. Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise im Eingangsbereich.

TERMINE PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Der Revisor: 4. Mai 2012

Krieg und Frieden: 11. Mai 2012

Der Kirschgarten: 17. Mai 2012

Onkel Wanja: 22. Mai 2012

Groß und Klein: 29. Mai 2012

Onegin: 5. Juni 2012

Die Möwe: 10. Juni 2012

Der Meister und Margarita: 14. Juni 2012



Claudia Amm



Günter Lamprecht

DIE LEIDENSCHAFT, MIT DER LEO TOLSTOI UND SEINE GATTIN SOFJA SICH DIE LETZTEN JAHRE IHRES GEMEINSAMEN LEBENS ZUR HÖLLE MACHTEN, FASZINIERT SEIT EINIGER ZEIT EIN BREITES PUBLIKUM IN BUCH UND FILM. ALS WÄRE ES EINE HEUTIGE PROMI-SOAP. NUN HABEN AUCH GÜNTER LAMPRECHT, FASSBINDERS LEGENDÄRER BIBERKOPF, UND SEINE PARTNERIN CLAUDIA AMM (»DER LETZTE ZEUGE«) DEN VIELSCHICHTIGEN, HINTERGRÜNDIGEN STOFF AUFGEGRIFFEN.

Das schöne Landgut des Ehepaars Tolstoi war Schauplatz dramatischer Eheschlachten. Mit der Erzählung *Kreutzerersonate* wurde die vermeintliche private Hölle des weltberühmten Autors zu einem öffentlichen Ereignis. Ob Tolstoi das Werk als literarischen Racheakt konzipiert hat, darf bezweifelt werden. Denn vor allem anderen war die *Kreutzerersonate* eine meisterhaft komponierte, psychologisch subtile Erzählung, die neue Dimensionen erschloss.

Tolstoi erzählt von einem innerlich zerrissenen Mann, der seine Frau nicht liebt, aber ihren Körper als seinen Besitz betrachtet. Maßlose Eifersucht treibt ihn zum Mord. Die Erzählung und das vermittelte Frauenbild waren ein Skandal, die Öffentlichkeit weidete sich lustvoll an der Vorstellung, in dem Weibsteufel Tolstois eigene Gattin zu sehen.

Sofja Tolstaja hat eine Gegendarstellung geschrieben, die es literarisch mit dem Werk des Mannes aufnehmen kann. *Eine Frage der Schuld* handelt von der Entfremdung in einer Ehe, von Enttäuschungen und fehlendem Vertrauen. Das Werk zu veröffentlichen, wagte sie zu Lebzeiten jedoch nicht. Claudia Amm und Günter Lamprecht stellen die Texte einander gegenüber – ein Duell auf Augenhöhe.

SONNTAG

6. Mai 2012 | 11.00 Uhr

PREISTABELLE 7

liest aus *Die Reise nach Petuschki*

von Wenedikt Jerofejew

musikalisch begleitet von Kai Brückner

DER AUTOR WENEDIKT JEROFEJEW WAR DER RUSSISCHE BRENDAN BEHAN. EIN ÄHNLICH FULMINANTER GESCHICHTENERFINDER, FABULIERER UND MASSLOSER TRINKER WIE DER BERÜHMTE IRISCHE BARDE. ROBERT GERNHARDT WAR EIN GROSSER BEWUNDERER SEINER »FACETTENREICHEN KOMIK« UND SCHRIEB ÜBER JEROFEJEW, DASS ER »ÄUSSERST BEDENKENLOS DIE SCHILDERUNG CHAOTISCHER REALITÄT IN HANDFESTE SATIRE UND SEHR INTELLIGENTEN NONSENS ÜBERGEHEN LÄSST.«

Christian Brückner, die wohl berühmteste Stimme in Deutschland, und sein Sohn Kai Brückner haben sich für ihre Lesung bei den *Ruhrfestspielen* den Geheimtipp Jerofejew und dessen brilliantesten Text ausgesucht: *Die Reise nach Petuschki*, die Chronik einer völlig absurden, abgedrehten Zugfahrt.

Wenedikt, ein Moskowiter Trinker, der den Kreml vor lauter Wodka noch nie gesehen hat, besteigt mit einem Köfferchen voll Schnaps den Vorortzug nach Petuschki. Die Reise wird zur Sauftour: Wenedikt trinkt, die Mitreisenden trinken, der Oberschaffner Semjonytsch, der von den Schwarzfahrern statt einer Kopeke ein Gramm Wodka pro Kilometer kassiert, trinkt. Von Station zu Station und von Flasche zu Flasche werden Wenedikts Monologe und sein Gedankenaustausch mit den Reisegefährten aberwitziger. Das paradiesische Petuschki wird er nie erreichen. Jerofejews Meisterwerk, geschrieben 1969, wurde erst 1988 in der Sowjetunion veröffentlicht. Zwei Jahre später starb der Dichter in Moskau.

Nach *Novalis* und *Casanova* stellen die Brückners in diesem Jahr eine wahre Entdeckung vor!



Christian Brückner



Kai Brückner

SONNTAG

13. Mai 2012 | 11.00 Uhr

PREISTABELLE 7



Andrea Sawatzki



Christian Berkel

DAS SETTING IST DENKBAR EINFACH: EINE BANK IN EINEM PARK, DARAUFGITZEND EINE FRAU, EIN MANN SPRICHT SIE AN. WAS FOLGT, IST DER EWIGE REIGEN VON ANZIEHUNG UND ABSTOSSUNG. JEDER WILL LIEBEN UND GELIEBT SEIN, DOCH IMMER BLEIBT DIE ANGST, SICH IN DEM ANDEREN ZU VERLIEREN. UND DAS KLASSISCHE GROUCHO MARX-PARADOXON: WARUM WILL MAN MITGLIED IN EINEM CLUB SEIN, DER BEREIT IST, EINEN AUFZUNEHMEN?

Wo die Geschichte spielt, ist nicht wichtig. Die Bank könnte in jedem anderen Park, in jeder anderen Stadt stehen: unter Berliner, Warschauer oder Londoner Himmel.

Alexander Gelman hat keine Vivisektion der russischen Seele geschaffen und die ruhig leichte Hand, mit der er von den Irrungen und Wirrungen der Gefühle schreibt, nimmt Wunder bei der Biographie des 1933 in Moldawien geborenen Juden, der als Kind Pogrome und Ghetto überlebte. Aber vielleicht findet die Geschichte der beiden Einsamen im Park deshalb immer wieder eine universelle Resonanz, weil sie unpräzise und prosaisch geschrieben ist, weil sie ganz bescheidene Antworten auf große Fragen gibt.

Natürlich liegt ein großer Reiz der Lesung bei den *Ruhrfestspielen* darin, dass diese einfach komplizierte Geschichte, in der viele Menschen ihre eigenen Erfahrungen gespiegelt finden, mit Andrea Sawatzki und Christian Berkel von zwei berühmten Schauspielern erzählt und gespielt wird, die auch im wirklichen Leben ein Paar sind. Christian Berkel, der in Tarantinos *Inglourious Basterds* glänzte, ist zum ersten Mal bei den *Ruhrfestspielen*.

SONNTAG

20. Mai 2012 | 11.00 Uhr

PREISTABELLE 7

liest *Die Dame mit dem Hündchen*
und andere Erzählungen von Anton Tschechow

DIE DAME MIT DEM HÜNDCHEN, DIE DEM SPAZIERGÄNGER AUF DER PROMENADE VON JALTA IN DIE AUGEN FÄLLT, IST EIGENTLICH NUR EINE FLÜCHTIGE LIEBSCHAFT. ABER HERR GUROW UND DIE DAME MIT DEM KLEINEN WEISSEN SPITZ SIND DANN DOCH ZU SCHEUEN HELDEN EINER DER SCHÖNSTEN LIEBESGESCHICHTEN DER WELTLITERATUR GEWORDEN.

Von *Die Dame mit dem Hündchen* hat man gesagt, sie sei Tschechows Antwort auf *Anna Karenina*, seine Verteidigung der unerlaubten Liebe gegen Tolstois strenge, wenn auch sehr ambivalente, Verurteilung. Doch Tschechow, wie in allen seinen Werken, nimmt keine Position ein, er verteidigt nichts und niemanden. Eine Rose ist eine Rose und Tschechow schreibt einfach eine kleine Geschichte über die eigenartige Macht der Liebe, durch die jeder feste bürgerliche Grund zu Treibsand wird.

Gurow hatte eine kleine, kalkulierte Affäre im Sinn, doch in deren Verlauf spürt er mehr und mehr, „dass alles, was wichtig, interessant und notwendig für ihn war, worin er ehrlich war und nicht sich selbst betrog, was den Kern seines Lebens darstellte, heimlich geschah“, dass er ein falsches Leben führte und in der Öffentlichkeit eine Person darstellte, die er gar nicht war.

Tschechow beobachtet und schreibt brillant, Matthes erfasst ihn kongenial. „Ulrich Matthes kann einfach alles sprechen“, schrieb eine große Tageszeitung. Mit dieser Gabe hat er sich auch bei den *Ruhrfestspielen* eine große Fangemeinde „erlesen“.



Ulrich Matthes

© Markus Jans

SONNTAG

27. Mai 2012 | 11.00 Uhr

PREISTABELLE 7



Hannelore Elsner

MONTAG

28. Mai 2012 | 11.00 Uhr

PREISTABELLE 7

EINE LESUNG MIT HANELORE ELSNER, FÜR SICH GENOMMEN SCHON EIN ERLEBNIS, VERSPRICHT DIESES MAL EIN BESONDERES KRIBBELN. DENN PETER URBAN, RENOMMIERTER ÜBERSETZER VON TSCHECHOWS UND PUSCHKINS WERK UND PROFUNDER KENNER DER RUSSISCHEN LITERATUR, HAT EIN KURIOSUM AUSGEGRABEN – EIN GRUSELIGES SCHAUDERSTÜCKCHEN, VERMUTLICH DER ERSTE KRIMI DER RUSSISCHEN LITERATUR.

Ivan Gončarov, geboren 1812 in Simbirsk, diente mehr als 30 Jahre lang als kleiner Beamter in St. Petersburg. Einmal in seinem Leben hat er ein weltberühmtes Buch geschrieben. Seinen *Oblomow* verglich man mit Shakespeares *Hamlet*, weil es ihm gelang, auf die Frage „Tu ich nun etwas oder tu ich nichts?“ ein Leben lang keine Antwort zu finden. Dostojewski hat den Autor hoch geschätzt und als einen seiner Lehrmeister bezeichnet, die Antriebslosigkeit des Titelhelden ist im Russischen sprichwörtlich geworden.

Nymphodora Ivanovna ist eine liebenswerte junge Dame, die eines Tages gezwungen ist, der Polizei das Verschwinden ihres Gemahls zu melden. Nach ein paar Tagen präsentiert man ihr eine Leiche, die Trauring und Anzug des Gatten trägt, das Gesicht allerdings ist entsetzt. Nymphodoras Zweifel bleiben ungehört, der Fall kommt zu den Akten. Einen Winter trauert sie, im Frühling geht sie wieder unter Menschen, steht mit einmal vor einer reich verzierten Kalesche, sieht schlafend, auf güldenem Kissen, einen stutzerhaften jungen Mann...

Hannelore Elsner hat bei den *Ruhrfestspielen* Beckett gespielt und Goethes Gedichte vorgetragen. Jetzt kommt sie wieder, die unvergleichliche Interpretin großer Texte.

KLARHEIT UND KRAFT DER SPRACHE, SO ISAAK BABEL, LIEGEN IN EINEM SATZ, AUS DEM MAN NICHTS WEGSTREICHEN KANN. NUR EIN GENIE KÖNNE SICH ZWEI EIGENSCHAFTSWÖRTER ZU EINEM HAUPTWORT LEISTEN. BABEL WAR EIN PROSAISCHES GENIE, SO RADIKAL UNSCHEINBAR, DASS ELIAS CANETTI SICH WUNDERTE, WIESO ER DEN MENSCHEN, DER IHN BEI DER BEGEGNUNG IN BERLIN SO MASSLOS FASZINIERT HATTE, SPÄTER KAUM BESCHREIBEN KONNTE.

Canetti schrieb dann doch noch über ihn: „Dort, wo er sich verstecken konnte, sah er am besten. Solches Verhalten hatte er früh gelernt, lernen müssen“, der Jude Isaak Babel, der als Kind ein Pogrom überlebt hat in den Gassen von Odessa, dieser Stadt „ohne Kindheit“, die heranwuchs „wie ein Pilz nach heftigem Regen“.

Flüchtlinge aus dem osmanischen Reich und russische Leibeigene, Griechen, Armenier, Albaner, Juden, alle lockte der Ruf Odessas, eine westlichere, eine freiere Stadt zu sein. In kühnen Bildern und lakonischen Sätzen hat Babel die Stadt seiner Kindheit beschrieben, so wie sie war, an der Schwelle zum neuen Jahrhundert. Unter seinem unbeirrbar nach der Seele der Menschen suchenden Blick behielt jede Kreatur Geheimnis und Würde noch in ihren sonderbarsten Taten. Mit schwerem, müdem Haupt ging Babel dann durch die Revolution, schon im Anfang hat er den Schrecken gesehen. Am 27. Januar 1940 wurde Isaak Babel erschossen. Seine Leiche kam in ein Massengrab. Viele seiner Manuskripte sind verschollen.

Thomas Thieme, der 2010 als *Robert Guiskard* die *Ruhrfestspiele* eröffnete, gibt diesem bewegenden Werk Präsenz und Tiefe.



Thomas Thieme

© Nikolai Eberth

SONNTAG

3. Juni 2012 | 11.00 Uhr

PREISTABELLE 7



Burghart Klaußner

SONNTAG

10. Juni 2012 | 11.00 Uhr

PREISTABELLE 7

»PHARAO« WAR LANGE ZEIT EINE SEHR KULTIVIERTE METHODE, UM SICH VON EINEM BESITZENDEN IN EINEN BESITZLOSEN MENSCHEN ZU VERWANDELN. CASANOVA HAT ES GESPIELT, IN HOFFMANNS ELIXIEREN LAGEN DIE KARTEN AUF DEM TISCH, AUCH BEI OFFENBACH, PUSCHKIN UND VERDI. POKER, EIN BARBARISCHER VETTER, HAT DEN NOBLEN ALTEN GANOVEN VERTRIEBEN. »VA BANQUE« SAGT MAN NOCH, ODER »PAROLI BIETEN«, ABER KEIN MENSCH KENNT MEHR DIE REGELN.

Ein Herr Putin hat das Glücksspiel offiziell verboten, aber den Teufel treibt man den Russen schwerlich aus. Die Leidenschaft am Spiel über dem Abgrund war schon im feudalen Russland Legende.

Puschkin war ein besessener Spieler, für ihn war es männlich kühne Lebenshaltung, Teil der russischen Seele. Wohl, um die Fallhöhe zu vergrößern, hat er deshalb ausgerechnet einen vernünftigen Deutschen zum Protagonisten der Handlung gemacht. Der hat seinen Offizierskollegen immer nur zugeschaut, bis er von der alten Fürstin hört, um die sich das Geheimnis rankt von den drei unfehlbaren Karten beim „Pharao“. Fortan wird das Spiel für ihn zur Obsession. Die Dramaturgie von Puschkins Erzählung entwickelt sich selbst wie eine spannende Partie.

Wer sich bei der Lesung von *Pique Dame* vorwagen möchte, um in die Abgründe der Seele zu blicken, der kann es gefahrlos tun, denn Burghart Klaußner ist einer der versiertesten literarischen „Pointeure“. 2011 begeisterte er als König Philipp in *Don Carlos*, in dieser Spielzeit verkörpert er Willy Loman in *Tod eines Handlungsreisenden*.

FESTSPIELHAUS

SONDERVERANSTALTUNG

FRANK BSIRSKÉ UND FRANK HOFFMANN

lesen aus *Die Fehler der Lebenden*

von Vladimir Kazakov

VER.DI-CHEF FRANK BSIRSKÉ UND INTENDANT FRANK HOFFMANN HABEN SCHON EINMAL GEMEINSAM BRECHT-TEXTE GELESEN. IN DIESEM JAHR STEHEN AUF IHREM PROGRAMM DIE KURIOSEN LESESTÜCKE UND VERSPIELTEN SCHARADEN DES DICHTERS VLADIMIR KAZAKOV, DER DIE TRADITION DER GROTESKE IN DER RUSSISCHEN LITERATUR UM DIE DIMENSION DES ABSURDEN ERWEITERT HAT.

Der russische Dichter Vladimir Kazakov wurde 1938 in Moskau geboren und starb dort 1988. Sein Roman *Die Fehler der Lebenden* spielt in einer merkwürdig strengen, gläsernen Welt. Es wimmelt von Spiegeln, Uhren, Zahlen, Fenstern, denen den Rücken zuzukehren gefährlich ist. Unter den Straßenlaternen blüht der Wahnsinn, Menschen hasten durch Dunkelheit und Wind. Im Verlauf der in Dialogform geschriebenen Erzählung wird die Welt immer enger, starrer und bedrohlicher. Kazakov schildert unsere moderne, anonyme Welt und die darin verlorenen, isolierten Menschen.

Was melancholisch und düster klingt, wird durch Kazakovs scharfsinnigen Humor konterkariert, das eigentlich Deprimierende in surreale Distanz gerückt. Mit absurdem Wortwitz schildert er verschiedene Situationen des alltäglichen Lebens, zufällige Reisebekanntschaften im Zug, Gespräche im Teesalon und merkwürdige Begegnungen mit mysteriösen Fremden. Alle Personen wirken eigenartig körperlos. „Offen bleibt letztlich, ob es sich bei diesen Kunstfiguren um Menschen handelt“, sagt der Übersetzer Peter Urban.

Bsirske und Hoffmann treten in einen spannenden Dialog ein. Ein Dialog, der nachdenklich stimmt und zugleich amüsiert.



Frank Bsirske und
Frank Hoffmann

SAMSTAG

16. Juni 2012 | 15.00 Uhr

EINTRITT FREI



Matthias Richling

SAMSTAG

12. Mai 2012 | 22.00 Uhr

PREISTABELLE 5

MATTHIAS RICHLING LEBT VOM SINN UND UNSINN DER POLITIK. DAS MACHEN NEBEN IHM AUCH ANDERE KABARETTISTEN. WAS RICHLING ALLERDINGS SO EINZIGARTIG MACHT IN DER SATIRISCHEN GILDE, SIND SEINE BRILLANTEN PARODIEN. DIE GREIFEN DURCH BEHAUPTUNGEN UND POSEN HINDURCH UND SCHNAPPEN SICH DEN MENSCHEN, DER HINTER DEM SELBSTDARSTELLER STEHT.

Seine Parodien sind Porträts einer Zeit und einer Gesellschaft, kleine Sittengemälde, so präzise, als wären sie von Daumier gezeichnet. Die besondere Qualität kommt nur mit Reibungsverlust von der Mattscheibe ins Wohnzimmer. Richling gehört auf eine Bühne, denn die Präsenz, die er vermittelt, ist die eines souveränen Akteurs.

„Er kopiert nicht, er trainiert nicht den Klang der Stimme. Seine Methode ist die eines Schauspielers: Er analysiert den Sprachtyp, den Sprechakt, die Mechanik der Phrasendreschmaschine. Was sind die Motive des Sprechenden? Was verbirgt er? Der Parodist Richling legt Persönlichkeitsmuster am offenen Herzen frei. Er erforscht die Motive derer, die da an die Macht wollen, derer, die sie verteidigen. Klang, Gesten, Ticks, geradezu magische Ähnlichkeiten (Schäuble, Von der Leyen, Putin) folgen dem präzisen Character-Screening wie von selbst nach.“ (Michael Wüst)

Bei den *Ruhrfestspielen* gastiert Matthias Richling mit seinem neuesten Programm – dem *Richling-Code*. Das gesamte „Führungspersonal des Deutschland-Konzerns“ wird auf die Bühne geholt und Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle wird aus Verständnisgründen ein chinesischer Dolmetscher zur Seite gestellt.

GROSSES HAUS

LATE-NIGHT-KABARETT

MIRJA BOES

Ich doch nicht!!!

ANGESABBERTE KINDERKEKSE ESSEN? ICH DOCH NICHT!!! MIT EINEM BIERBIKE PLÄRREND DURCH DIE STADT RADELN? NIEMALS! EINEN STREIT MIT DEM FREUND VOM ZAUN BRECHEN, OBWOHL MAN WEISS, DASS ER RECHT HAT? AUF GAR KEINEN FALL! ZWEI RASEND SCHNELLE STUNDEN KOMIK, MUSIK, STAND-UP UND IMPROVISATION. UND AUF DIE DUMME FRAGE, OB MAN DURCH EIN KIND ERWACHSEN WIRD, GIBT MIRJA BOES DIE ANTWORT: »ICH DOCH NICHT!!!«



© Latow 2011

Mirja Boes

SAMSTAG

26. Mai 2012 | 22.00 Uhr

PREISTABELLE 5

Mirja Boes hat ihr unglaubliches Blödel-, Quassel- und Fabuliertalent in eine Karriere umgesetzt, die von der Blockflöte spielenden Tochter aus gutbürgerlichem Hause über die Liedgut schmetternde Entertainerin auf Mallorca bis zur Gewinnerin des Deutschen Comedypreises 2008 reicht. Und ganz sicher noch nicht zu Ende ist! schreiben die *Westfälischen Nachrichten* über Mirja Boes, die durch „Die Dreisten Drei“ und ihre Rolle der „Angie“ in der gleichnamigen Sitcom schnell zu einer der bekanntesten Entertainerinnen Deutschlands geworden ist.

Von Calamity Jane hieß es, dass sie jeden Mann unter den Tisch trinkt. Von Mirja Boes wird es einmal heißen, dass sie Mann und Maus in Grund und Boden reden konnte. Schlagfertig, schnell, mit knochentrockenem Witz.

Nach einer kleinen Babyauszeit hat auch ihr Konzept sich erweitert: *Ich doch nicht!!!*, ihr neuestes Stand-up-Programm, erzählt mit Tempo, Selbstironie und – nun darf man es ja sagen – Mutterwitz von den Tragikomödien des menschlichen Alltags, in dem man sich immer wieder das vornimmt, woran man mit Sicherheit scheitert.



Wladimir Kaminer

SONNTAG

27. Mai 2012 | 22.00 Uhr

PREISTABELLE 5

EIN LAND, MEINT ER, SEI »EIN SCHWIERIGES UNTERNEHMEN, UM ES IN DEN GRIFF ZU BEKOMMEN, BRAUCHT MAN ERFINDUNGSGEIST. SO ERFANDEN DIE AMERIKANER DEN COLT, DIE RUSSEN DAS DESTILLIERGERÄT UND DIE DEUTSCHEN DEN LEITZ-ORDNER.« WLADIMIR KAMINER, »PRIVAT EIN RUSSE UND BERUFlich DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER«, HÜPFT MIT SCHRÄG WITZIGEN BEOBACHTUNGEN WIE EIN AUSGELASSENER ZAUNKÖNIG ZWISCHEN OST UND WEST HERUM.

Erst macht Wladimir Kaminer sein Publikum mit den Großen der russischen Literatur bekannt, nämlich Tolstoi, Dostojewski und Tschekow, dann kommt *Russendisko*. Das ist Kaminers spezielle Erfindung mit der Absicht, das sehr verbreitete Klischee der „russischen Seele“ zu vernichten. Diese „russische Seele“ – eine typisch deutsche Erfindung – ging ihm schon lange auf den Keks. Kaminer wollte immer schon eine alternative „russische Kultur“ in der Öffentlichkeit präsentieren. „Im Kaffee Burger organisierten wir zu dritt eine *Russendisko*: Yuriy und ich legten auf, Olga machte die Kasse.“

Russendisko ist in der Hauptstadt Kult, und die einmalig erfolgreiche Rezeptur – erst Nahrung fürs Hirn, dann Bewegung unter die Füße – wird auch beim Transfer ins Ruhrgebiet nicht über Bord geschmissen. Das heißt, am Anfang darf man ruhig sitzen, lauschen, lachen, dann wechselt man den Raum und landet auf dem Tanzparkett.

Den *Ruhrfestspielen* hat Wladimir Kaminer auf die Hand versprochen: „Es wird nur gute, richtig gespielte (nicht aus der Kiste) tanzbare Musik aufgelegt, russischer Skapunk.“

GROSSES HAUS

LATE-NIGHT-KABARETT

DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN

Liebesbeweise

IRGENDWANN EINMAL TAUCHTE EIN LUSTIGER DOKTOR ALS EPISODENFIGUR BEI HARALD SCHMIDT AUF UND KLAUTE DEM GROSSMEISTER DER SATIRE REGELMÄSSIG DIE SHOW. EIN PAAR JAHRE SPÄTER IST ER BEKANNTER ALS DER BUNTESTE HUND, MODERIERT AUF UND AB, FÜLLT RIESIGE ARENEN IN DER PROVINZ UND IN DEN METROPOLEN. DIE KARRIERE DES DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN LÄUFT IN ATEMBERAUBENDEM TEMPO.

Geld für das Medizinstudium hat er sich als Straßenclown verdient und sagt heute noch, dass für ihn die Live-Atmosphäre der Bühne und das spontane, improvisierte Spiel mit dem Publikum das Highlight der komödiantischen Arbeit sind. „Die Leute, die mich nur aus dem Fernsehen kennen, kennen mich eigentlich nur halb.“ Dr. Eckart von Hirschhausen begreift sich selbst als „Glücksbringer“, in einem ganz konkreten, lebenspraktischen Sinne.

Das jüngste Programm, mit dem er bei den *Ruhrfestspielen* auftritt, dreht sich um *Liebesbeweise* und versteht sich als „ein Aufklärungsabend für Abgeklärte, für Romantiker und für alle, die dachten, sie wüssten schon, was Liebe ist.“ In dem Sinne stellt Hirschhausen sich und dem Publikum solche Fragen wie: Kann das denn funktionieren mit der Liebe in dem ganzen Durcheinander von Hochgefühl und Hormonen? Besser eine große Liebe am Stück oder doch lieber viele kleinere Portionen? Warum verliebt man sich so richtig meist in die Falschen und was hat Liebeskummer mit Drogenentzug gemeinsam?

Schließlich die Frage aller Fragen: Was ist der größere Liebesbeweis? 100 rote Rosen schenken oder einmal den Müll runtertragen?



© Frank Eidel

Dr. Eckart von Hirschhausen

SAMSTAG

2. Juni 2012 | 22.30 Uhr

PREISTABELLE 5

KLEINES THEATER

DAS SCHWEDISCHE ZÜNDHOLZ

Von Anton Tschechow

Regie Nikita Grinshpun

Theater der Nationen Moskau

Deutschlandpremiere

IN RUSSISCHER SPRACHE MIT
DEUTSCHEN ÜBERTITELN

SO KAM TSCHECHOW VERMUTLICH NOCH NIE AUF DIE BÜHNE. ALS DERBKOMISCHES, GROBES VAUDEVILLE, ALS WÄRE LABICHE EIN RUSSE UND HÄTTE »DIE AFFÄRE RUE DE LOURCINE« WIE EIN GROTESKES BAUERNTHEATER GESCHRIEBEN. DIESER EIGENTÜMLICHE STOFF IST GERADE DURCH SEINE HOLZSCHNITTFIGUREN DIE RICHTIGE VORLAGE FÜR DIE WILDE TRUPPE, DIE HIER ÜBER DIE BÜHNE WIRBELT.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

Ksenia Shimanovskaya

ES SPIELEN

Yevgeny Tkachuk

Vladislav Abashin

Viktoria Sadovskaya-Chilap

Artem Tulchinsky

Pavel Akimkin

Yelena Nikolaeva

Roman Shalyapin

Yulia Peresild

Maria Bjork

PREMIERE

7. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

8./9. Mai 2012

PREISTABELLE 3

Das *Theater der Nationen* hat seine ganz eigenen Strukturen in der russischen Theaterlandschaft. Ein Theaterlabor, ein Schnittpunkt, wo die größten Talente aus Theater, Pantomime und anderen Künsten für Projekte zusammenkommen, die von berühmten europäischen Regisseuren geleitet werden. Alvis Hermanis hat dort inszeniert, Peter Stein und Thomas Ostermeier.

Die Akteure und Musiker spielen, bei rasend schnellem Wechsel der Rollen, *Das schwedische Zündholz* als bildhaft groteskes, musikalisches Spektakel. Der abenteuerliche Plot erinnert von ferne an Kleists *Zerbrochener Krug*. Einem biedereren Amtshauptmann wird die Ermordung des Gutsherren Klausjow gemeldet, woraufhin sich eine Sonderkommission aus neben- und hauptberuflichen Dilettanten bildet, die nach aufwendigen Recherchen den ungeheuerlichen Mordfall löst und eine vierköpfige Bande verhaftet.

Es wäre sicher eine der ruhmreichsten Ermittlungen in der russischen Kriminalgeschichte geworden, hätte am Ende der Ermordete nicht alles verdorben, indem er sich erdreistet, nicht tot zu sein, sondern als Liebhaber wieder aufzutauchen. Der, dem er die Hörner aufgesetzt hat, ist der Amtshauptmann selbst.



KLEINES THEATER

DIE OPFERUNG VON GORGE MASTROMAS

Von Dennis Kelly

Regie Christoph Mehler

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,
Schauspiel Frankfurt

Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen

DENNIS KELLY ZÄHLT ZU DEN ERFOLGREICHSTEN BRITISCHEN AUTOREN DER JÜNGEREN GENERATION, SEIN MUSICAL »MATHILDA« WURDE IM LETZTEN JAHR VON DER ROYAL SHAKESPEARE COMPANY URAUFGEFÜHRT. SEINEN ARBEITEN SAGT MAN NACH, DASS SIE VON GROSSER INNOVATIVER KRAFT SEIEN. MIT JEDEM STÜCK ERFINDET ER SICH NEU. NEUER INHALT, NEUE FORM, NEUE MITTEL.

PREMIERE

12. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

13., 14. Mai 2012

PREISTABELLE 3

Alles beginnt mit einem etwas unglücklichen Kerl, dessen Leben schon in seiner Jugend wie die Summe aller Durchschnittlichkeit wirkt. Schon bei seiner Zeugung haben seine Eltern sich gelangweilt. Nur sein Name, der ein bisschen nach Jules Verne klingt, schwebt wie ein Versprechen über der Erzählung: Abwarten, scheint er zu sagen, das ist noch nicht alles... Gorge kommt im Laufe seines Lebens immer wieder an den Scheideweg, der entweder zu Erfolg oder zu Misserfolg, Beliebtheit oder Unbeliebtheit, Glück oder Unglück führt. Und er lernt, dass Anstand und Gerechtigkeit stets Unglück, Misserfolg und Unbeliebtheit nach sich ziehen.

Es ist die Zeit des großen Umdenkens: Atomkraftwerke werden abgeschaltet, Investment-Banker wieder eingefangen; der Mensch ist doch kein Egoist, haben Hirnforscher herausgefunden. Das war bloß ein Missverständnis aus der Zeit von Helmut Kohl und Margaret Thatcher. Insofern mag *Die Opferung von Gorge Mastromas* ein sehr gründlicher Autopsiebericht des großen neoliberalen Egoismus' sein.

Die *Ruhrfestspiele* setzen mit dieser Uraufführung ihre erfolgreiche Kooperation mit dem *Schauspiel Frankfurt* fort.



KLEINES THEATER

ES GIBT KEIN ENDE

Monodialoge von Anna Jablonskaja

Regie Christian Schäfer

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,

Zimmertheater Tübingen

Premiere der deutschen Erstaufführung
bei den Ruhrfestspielen

AM 24.01.2011 KAM DIE AUS ODESSA STAMMENDE UKRAINISCHE DRAMATIKERIN ANNA JABLONSKAJA IM ALTER VON 29 JAHREN BEI EINEM TERROR-ANSCHLAG AUF DEN MOSKAUER FLUGHAFEN UMS LEBEN. JABLONSKAJA GALT ALS DIE GROSSE HOFFNUNG DER RUSSISCHEN DRAMATIK. MIT »ES GIBT KEIN ENDE« ZEIGEN DIE RUHRFESTSPIELE UND DAS ZIMMERTHEATER TÜBINGEN ZUM ERSTEN MAL EIN STÜCK VON ANNA JABLONSKAJA IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM.

ÜBERSETZUNG

Claudia Dathe

BÜHNE UND KOSTÜME

Jörg Zysik

MUSIK

Thomas Maos

ES SPIELEN

Christine Diensberg

Lucie Mackert

Nicole Schneider

Robert Arnold

Endre Holéczy

Johannes Karl

PREMIERE

16. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNG

17. Mai 2012

PREISTABELLE 3

Die Welt enthält keine Fragen. Nur Antworten. Unsere Aufgabe ist es, zu jeder Antwort die richtige Frage zu finden“, heißt es in Anna Jablonskajas Stück.

Ein Erfinder, ein Mädchen, Menschen mit bunten Haaren, aber auch Goethe und Werther, die Gesichtsmuskeln und ausgesuchte Vulkane begeben sich auf die Suche nach den richtigen Fragen. Wenn der Mensch mit grauem Haar seinen Arbeitsalltag als Verlieren von Zeit beschreibt, das Mädchen ihre Sucht des Kleinbusfahrens beichtet und Ararat und Vesuv darüber streiten, wer von beiden echte Asche oder doch nur schleimigen Auswurf spucken kann, geraten gesicherte Weltzusammenhänge im Großen und Kleinen aus den Fugen.

In 15 ebenso prägnanten wie humorvollen Szenen entsteht ein Geflecht aus Beobachtungen, Begegnungen und Zwiegesprächen in Vergangenheit, Gegenwart und virtueller Welt, eingebettet in den literarischen Kosmos Europas.

Mit *Es gibt kein Ende* setzt Anna Jablonskaja die avantgardistische Tradition des russischen Theaters fort und knüpft an den russischen Meister des Absurden, Daniil Charms, an.



KLEINES THEATER

WINTER. EIN ROADMOVIE

Nach Heinrich Heine, Franz Schubert
und Wilhelm Müller

Produktion Ruhrfestspiele Recklinghausen

Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen

»WIE KLÄNGE EIN SCHUBERT-LIED, WENN DER, DER ES SINGT, NICHTS HÄTTE ALS EINE STIMME UND EINE AUSBILDUNG, VON DEM UNERTRÄGLICHEN ABER, GEGEN DAS DIESE LIEDER GESCHRIEBEN WURDEN, HÄTTE ER KEINE AHNUNG!« MARTIN WALSER BRINGT AUF DEN PUNKT, WAS SCHUBERTS OFT NUR ALS SCHWERMÜTIG SCHÖN VERSTANDENER LIEDERZYKLUS UND HEINRICH HEINES BERÜHMTE »WINTERREISE« GEMEINSAM HABEN – SIE SIND POETISCHE EMPFINDUNG UND POLITISCHES EPIGRAMM.

MIT

Katja Riemann

Arne Jansen

PREMIERE

19. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

20. (2x) | 21. | 22. | 23. Mai 2012

PREISTABELLE 3

In ihrer Verbindung von Geist und Seele, von Satire und Schwermut und Empfindsamkeit sind beide Werke ein Spiegel deutscher Geschichte. Bei den letzten *Ruhrfestspielen* sind Katja Riemann und Jazzgitarrist Arne Jansen durch das Deutschland der Gegenwart „spaziert“ und haben polemische und poetische Impressionen gesammelt.

Nun beschäftigen sie sich in Zeiten der Eurokrise mit dem Traum von Europa, lange vor der EU. Heine und Schubert begegnen sich auf winterlicher Straße. Die Reise als Metapher für das Gefühl, heimatlos in der eigenen Heimat zu sein. Knapp dreißig Jahre liegen zwischen beiden Werken. Als Schubert seine tieftraurigen Balladen schrieb, erstickte Europa an der Restauration. Alleine in Wien gab es 10.000 „Geheimpolizisten“. Schubert trug viele seiner Arbeiten daher nur in kleinen, geschlossenen Zirkeln vor. Als Heinrich Heine im Winter 1843 von Paris nach Hamburg reiste, hatten sich die Dinge kaum geändert. Das schöne, satirische Versepos wurde in Preußen sofort verboten und ein Haftbefehl gegen den Dichter ausgestellt.

Diese aparte Begegnung von Heine und Schubert in einem ungewöhnlichen *Roadmovie* erlebt bei den *Ruhrfestspielen* ihre Weltpremiere.



KLEINES THEATER

AREJA

Choreographie Philippe Rives

Regie Dimitrij Sacharow

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,

Areja Ltd.

Kooperation der Ruhrfestspiele Recklinghausen
mit der Woche des Sports

Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen

»AREJA« BEZAUBERT ALS KOMPOSITION AUS ARTISTISCHER PERFEKTION UND POETISCHEN MOMENTEN, ALS AUGENKULINARISCHER ZWITTER AUS ZIRKUS UND PERFORMANCE. HINTER DEM NAMEN »AREJA« VERBIRGT SICH EIN LOSE GEKNÜPFTES ENSEMBLE INTERNATIONALER ARTISTEN, ALLESAMT MEISTERSCHÜLER ERSTKLASSIGER AKADEMIEN, DIE KLASSISCHE ARTISTIK MIT MODERNEN OBJEKTEN UND AUSDRUCKSFORMEN VERBINDEN.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

Olga Shaishmelashvili

LICHT

Sebastian Alphons

SPECIAL EFFECTS/VIDEO

Peter Müller

MIT

Oleg Fenchuk

Konstantin Makarkin

Helena Lehmann

Natalya Netselya

u.a.

PREMIERE

24. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

25., 26., 27. Mai 2012

PREISTABELLE 3

Es ist spannend, hinter ganz profanen Dingen kostbare Traditionen zu entdecken, die sich auf verschlungenen Pfaden durch das Dickicht der Geschichte in unsere Gegenwart geschlängelt haben. Denn es ist kein Zufall, dass vor allem in Ländern französischer Zunge Gruppen wie *Cirque du Soleil* und *Zingaro* entstanden sind, die man auch als eine Art verbürgerlichte Nachkommenschaft der großen feudalen Barock-Spektakel bezeichnen könnte.

Auch hinter *Areja* steckt mit Philippe Rives, der sich mit so genannten „Event-Performances“ internationales Renommee erworben hat, ein französischer Arrangeur und Impresario. Seine Events sind modernes „L'art pour l'art“, hochartistisches, buntes Spiel, das die Phantasie beflügelt und angenehm die Sinne kitzelt.

Bei den vielen wechselnden Auftritten der Künstler kann sich der Zuschauer jedes Mal neu die spannende Frage stellen, welches gute, alte Artistenhandwerk sich hinter der verblüffenden, neuen Erscheinungsform versteckt. Hinter den „bewegten Sandanimationen“ von der mittlerweile sehr begehrten Natalya Netselya, hinter der spektakulären Akrobatik von *Crazy Flight* oder hinter dem Roue-Cyr, von dem Augenzeugen berichten, es wirke wie ein Rhönnrad auf LSD.



KLEINES THEATER

SPÄTE NACHBARN

Von Alvis Hermanis nach Isaac B. Singer

Regie Alvis Hermanis

Münchner Kammerspiele

»EIN SPASSIGER ABEND ÜBER TIEFTRAURIGE SEELEN« IST FÜR DIE FRANKFURTER RUNDSCHAU DIE »POETISCHE SÉANCE«, DIE DER LETTISCHE REGISSEUR ALVIS HERMANIS AUS ZWEI ERZÄHLUNGEN DES NOBELPREISTRÄGERS ISAAC B. SINGER ZU EINEM THEATERSTÜCK GEFORMT HAT. DARAUS ENTSTANDEN SIND MELANCHOLISCH ZARTE DUETTE FÜR ZWEI AUSSERORDENTLICHE AKTEURE – BARBARA NÜSSE UND ANDRÉ JUNG.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

Monika Pormale

ES SPIELEN

Barbara Nüsse

André Jung

PREMIERE

29. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNG

30. Mai 2012

PREISTABELLE 3

Isaac B. Singer, der 1904 im polnischen Radzymin geborene, große jiddische Geschichtenerzähler, emigrierte 1935 von der Alten Welt in die Neue – eine Biographie, die viele seiner Figuren mit ihm teilen. Oft wirken diese Menschen seltsam verloren in Amerika, egal, ob sie zu Geld gekommen oder bitterarm geblieben sind.

Harry Bendiner ist so einer mit viel Geld in der Börse und einer einsamen Seele unter dem Jackett, die ihn aus der großen, teuren Eigentumswohnung hinaustreibt zu endlosen Spaziergängen auf den Straßen von Miami Beach. Doch eines Tages steht eine seltsame kleine Dame mit hoch aufgetürmten Haaren vor seiner Tür...

In der anderen Geschichte gewährt Mrs. Kopitzki, ihres Zeichens praktizierendes Medium, ihrem Nachbarn Dr. Kalischer ein Abendessen und einen besonderen Liebesdienst – sie schenkt ihm mit einer Séance die Illusion der Wiederbegegnung mit seiner im alten Europa, in Krieg und Holocaust verschwundenen Geliebten.

Zwei wunderbare melancholische Petitesse, aus welchen Regisseur Alvis Hermanis und seine herausragenden Darsteller Barbara Nüsse und André Jung kleine Dramen von später Liebe und der Zerbrechlichkeit des Menschen machen.



ABENDSCHAU

Von George Tabori

Regie Frank Hoffmann

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,

Théâtre National du Luxembourg

Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen

ALS ER IN DEN 70ERN NACH DEUTSCHLAND KAM, BRACHTE ER ERFAHRUNGEN MIT FÜR MEHR ALS NUR EIN LEBEN. HIER HAT ER NOCHMAL DIE KOFFER AUF- UND DREI JAHRZEHNTE LANG DEM DEUTSCHEN THEATER GANZ NEUE DINGE VORGEMACHT: DASS MAN DEM SCHRECKEN MIT KOMIK UND LEICHTIGKEIT BEGEGNEN KANN. NUN, DA MAN TABORI ZU KENNEN MEINT, KOMMT NOCH EIN STÜCK VON IHM ZUR URAUFFÜHRUNG.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

Karl Kneidl

MUSIK

René Nuss

LICHT

Zeljko Sestak

ES SPIELEN

Luc Feit

Ulrich Kuhlmann

Wolfram Koch

Jacqueline Macaulay

Christiane Rausch

Roger Seimetz

PREMIERE

2. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

3. | 4. | 5. | 6. Juni 2012

PREISTABELLE 3

Tabus, hat Tabori einmal gesagt, müssten zerstört werden, sonst erstickt man an ihnen. In der *Abendschau* tritt der Tod selbst auf, in wechselnder Gestalt: als Klempner, als Cookiemonster, als Dr. Liptauer, als Boss Goldwhine, auch als Bodyguard und in der Gestalt der Sängerin Gloria. Manchmal ist er böse, gelegentlich unbe-rechenbar, aber immer komisch. Gnadenlos komisch.

Im Zentrum steht der Entertainer Fridolin, gespielt von Wolfram Koch. Seine Witze zünden nicht mehr, über sie lacht nicht mal mehr der Hund. *Abendschau* meint den Blick auf das Leben ganz kurz vor Schicht. Und der fällt ernüchternd aus: Fridolin leidet an seiner Hypochondrie, seine Frau an ihrer Einsamkeit, der Sohn an seiner Depression, der sprechende Hund am Unverständnis der Menschen. Das ganze Leid der Welt kommt auf den Tisch und – man weiß nicht, wieso und warum – die ganze Geschichte ist komisch, todkomisch.

Geschrieben hat Tabori sein Stück 1979, die Proben musste er aus persönlichen Gründen abbrechen. Nach der europäischen Erst-aufführung von *Die Demonstration* 2011 inszeniert Frank Hoffmann diese, vermutlich letzte, Uraufführung eines Werkes von George Tabori.



KLEINES THEATER

TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN

Von Nikolai Gogol

Regie Hannah Rudolph

Deutsches Theater Berlin

DIE LEIBEIGENSCHAFT HAT RUSSLAND NAHEZU ERSTICKT UND DAS LAND IN SEINER ENTWICKLUNG UM JAHRHUNDERTE ZURÜCKGEWORFEN. LEIBEIGENSCHAFT BETRAF JEDEN, DENN DAS GESELLSCHAFTLICHE LEBEN WAR DADURCH BESTIMMT, DASS JEDER IN DEM STATUS BLIEB, IN DEN ER HINEINGEBOREN WURDE. DER JUNGE HERR GOGOL VOM LANDE, GEBILDET, BEGABT, ARM, HAT DAS NICHT SEHEN WOLLEN, ALS ER IN DIE HAUPTSTADT KAM, UM SEIN GLÜCK ZU MACHEN.

BÜHNENBILD

Mareile Krettek

KOSTÜME

Geraldine Arnold

MUSIK

Jacob Suske

LICHT

Henrike Elminger

ES SPIELT

Samuel Finzi

PREMIERE

8. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

9. Juni 2012 (2x)

PREISTABELLE 3

Für seine Naivität hat er teuer bezahlt. In St. Petersburg half ihm nichts und niemand, letzte Zuflucht vor der Gosse war eine Kanzlei, in der er als kleiner Schreiber für einen Hungerlohn arbeitete. Gogol ist dem Schicksal, ein Leben lang in subalterner Existenz zu kümmern, entkommen.

Nicht so Poprishschin, der Protagonist aus dem *Tagebuch eines Wahnsinnigen*. Als Beamter der untersten Stufe, rackert er sich ab im Aktenstaub, ordnet Papiere, spitzt den Vorgesetzten die Bleistifte, kopiert Dossiers. Unterschätzt, unglücklich, hoffnungslos verliebt in die Tochter seines höchsten Vorgesetzten, flüchtet er in eine Traumwelt. Nur in ihr ist er Herr über sein Schicksal. Seine Phantasien, durch keine Realität genährt, laufen immer heißer, züngeln hoch bis zu maßlosem Größenwahn.

Was der famose Schauspieler Samuel Finzi zeigt, ist eine intensive dramatische Studie von Psychose und Wahn, geschrieben im Jahre 1835, lange vor jedem wissenschaftlichen Begriff von Psychologie. Gogols visionärer Text hat viele Werke der Neuzeit beeinflusst, unter anderem auch solch eine tragikomische Miniatur wie Süskinds *Kontrabass*.



KLEINES THEATER

TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN

Von Arthur Miller

Regie Wilfried Minks

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,
St. Pauli Theater Hamburg

DIE SCHILLERNDSTEN OBERFLÄCHEN VON AMERIKA HAT HOLLYWOOD GESCHAFFEN, ABER ZU MODERNEN MYTHEN VERDICHTET HABEN SICH DIESE BILDER ERST IN DEN WERKEN VON EUGENE O' NEILL, TENNESSEE WILLIAMS UND ARTHUR MILLER. DESSEN »TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN« IST DAS ZENTRALE WERK IN DIESER GALERIE DER GROSSEN ILLUSIONEN UND GEBROCHENEN HELDEN, ZU GLEICHEN TEILEN HOHELIED UND ABGESANG AUF DEN AMERIKANISCHEN TRAUM, AKTUELL WIE EH UND JE.

ES SPIELEN

Burghart Klaußner
Margarita Broich
u.a.

PREMIERE

11. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

12. | 13. | 14. | 15. | 16. Juni 2012

PREISTABELLE 3

In der Zusammenarbeit der *Ruhrfestspiele* mit dem *St. Pauli Theater* ist ein Zyklus mit Aufführungen der Klassiker der amerikanischen Moderne entstanden, allesamt hochrangig besetzt. Den Loman etwa spielt Burghart Klaußner, seine Gattin Margarita Broich.

36 Jahre lang war Willy Loman Handlungsreisender. Nun ist er 63 und müde. Jüngere ziehen an ihm vorbei, ihm wird gekündigt. Die eigentliche Tragödie dieses kleinen Mannes ist sein verzweifelter Kampf, die Illusion des Erfolgreichen aufrechtzuhalten – vor sich selbst, der Familie und der gesamten Außenwelt.

Wäre *Tod eines Handlungsreisenden* nur ein soziales Drama, hätte es sich nicht so tief in das kollektive Gedächtnis eingegraben. Bezeichnend ist, wie Miller plötzlich begriff, wieso er den Namen Loman unbewusst dem Film *Dr. Mabuse* von Fritz Lang entnommen hatte. In jener Filmszene, in der ein hilfloser, halb wahnsinniger Mann immer wieder nur den Namen des Kommissars Loman in den Hörer schrie, da wurde dem Autor schlagartig klar, was er mit dem Namen unbewusst hatte ausdrücken wollen: „einen vom Schrecken überwältigten Mann, der ins Nichts hinein nach Hilfe ruft, die niemals kommt.“



VON DEN TATEN DES RUSSISCHEN THEATERS

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Museum für Theater und Musik, dem Russischen Museum und dem Zentralarchiv für Film und Fotografie, St. Petersburg



Anton Tschechow

KURATOREN

Irena Evert

Alexandra Tychinskaya

DESIGN

Olga Shaishmelashvili

ERÖFFNUNG

4. Mai um 18.00 Uhr

AUSSTELLUNGSDAUER

4. Mai bis 16. Juni 2012

ÖFFNUNGSZEITEN

Jeweils eine Stunde vor und eine halbe Stunde nach den Vorstellungen im Ruhrfestspielhaus

DIESE AUSSTELLUNG ÜBER DAS THEATER, DIE KUNST UND DIE KÜNSTLER IM RUSSLAND DER JAHRHUNDERTWENDE ZEIGT IM WESENTLICHEN FOTOGRAFISCHE DOKUMENTE DER ZEIT. SIE WIRD SO AUCH ZU EINEM STREIFZUG DURCH DIE FRÜHEN JAHRE DER FOTOGRAFIE, IN DER DIE AUFNAHMEN OFT NOCH WIE EINE EIGENE KUNSTFORM WIRKEN, IMMER ETWAS UNWIRKLICH UND WIE SCHWEBEND ÜBER DER ZEIT.

Auf der Suche nach neuen Formen der Kunst spielte um die Jahrhundertwende in jedem europäischen Land eine jeweils andere Kunstgattung die Avantgarde. Dass in Russland Drama und Theater diese Vorreiterrolle übernahmen, ist ein außerordentliches historisches Phänomen. Denn in den Kreis der Theaternationen ist Russland mit großer Verspätung eingetreten. Während überall in Europa viel früher das Theater seine großen Triumphe feierte, ergötzte sich der russische Hof an dressierten Affen, Tanzbären und Gauklern. Noch zu Puschkins Zeiten waren die Schauspielensembles vor allem aus Leibeigenen gebildet, die sich manche russische Aristokraten als Statussymbol leisteten.

Was für ein Weg: von einem Land mit einer unbedeutenden Theatertradition hin zu den Dramen Tschechows, den Inszenierungen Stanislawskis und Meyerholds und den Aufführungen des Moskauer Künstlertheaters, durch die Russland zum prägenden Impulsgeber für das europäische Theater des 20. Jahrhunderts wurde.

Diese Ausstellung gibt ergänzende und spannende Einblicke in die Sternstunden der russischen Dramatik.

THEATERZELT

KABARETTFESTIVAL

INGO OSCHMANN

Hand drauf!

DAS LEBEN ERTEILT EINEM STÄNDIG UNGEFRAGT SELTSAME LEKTIONEN, WIE ETWA: GIBT DIR JEMAND DIE HAND DRAUF, MORGEN BEIM UMZUG ZU HELFEN, KANNST DU DAVON AUSGEHEN: »DU MACHST DEN UMZUG ALLEINE!« UND: BIETET EIN INSERAT WIE »JUNGER MANN ZUM MITREISEN GESUCHT« WIRKLICH EINE SOLIDE BERUFLICHE PERSPEKTIVE? IST »VERBINDLICHKEIT« EINE DÜBELMARKE FÜR HANDWERKER?

Ingo Oschmann, der Comedian aus der amtlich anerkannten ostwestfälischen Humorhochburg Bielefeld hat es, wie er selber meint, irgendwie „endlich geschafft“. Sein neues Live-Programm bezeichnet er selbst als „eine Humorparty mit Pointensalven im Sekundentakt (...) voller verbaler Höhepunkte und menschlicher Abgründe“. Auf der Bühne gelingt ihm der Spagat zwischen Stand-up-Comedy, Improvisation und feiner Zauberei so gekonnt und variantenreich, dass keiner seiner Auftritte dem anderen gleicht. Dabei bleibt der „172 cm große Kleinkünstler immer über der Gürtellinie.“

Hand drauf! ist ein Programm, das mehr will als pausenlos witzeln; denn Oschmann sieht sich nicht als „monothematischen Possenreißer“. Seine Spezialität sind amüsante Geschichten aus dem Leben, die jeder liebt und kennt – witzig verpackt und pointiert. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Ingo Oschmann meint: „500 Freunde bei Facebook und trotzdem ist Kevin allein zu Haus. Bilder, Musik und Freunde sind plötzlich virtuell und löschbar?! Jeder hat zu allem und zu jedem was zu sagen und wenn wir wirklich mal sprachlos sind, dann regelt das eine App für uns.“



©Nina Stiller

Ingo Oschmann

FREITAG

4. Mai 2012 | 20.00 Uhr

PREISTABELLE 4



Florian Schroeder

SAMSTAG

5. Mai 2012 | 19.00 Uhr

PREISTABELLE 4

FLORIAN SCHROEDER, DER IN LÖRRACH GEBORENE KABARETTIST, TALK-SHOW-MODERATOR MIT EIGENER SENDUNG IM SWR UND BREITER MEDIENPRÄSENZ, IST KEINER FÜR DIE LEISEN TÖNE. ER HAT ETWAS VON EINEM BLITZGESCHEITEN PREUSSEN AN SICH. ZACKIG, SCHARFZÜNGIG SCHNELL, ZUPACKEND AGGRESSIV IN DER KOMIK. ER NUTZT DIE MEDIEN ALS NARRENPRITSCHEN UND HAUT EINER VERZWEIFELT EWIG JUNGEN GENERATION IHRE SELBSTBILDER UM DIE OHREN.

Seine Generation macht „irgendwas mit Medien“. Seine Generation erkennt sich am angeknabberten Apfel auf dem Laptop, der „Latte“ vor sich auf dem Tisch, verbringt halbe Tage im Café, twittert, mailt, surft herum und steckt sowieso die ganze Zeit über in schwer zu ergründenden Projekten.

Offen für alles ist für Florian Schroeder die Alchimisten-Formel unserer Zeit. „Wir haben alle Möglichkeiten, immer und überall. Und wir wollen alles: Kind und Karriere, Sex und Liebe, Schwarz und Grün. Wir sollen offen für alles bleiben und heiraten uns doch schneller denn je gegenseitig vom Markt. Wir bekommen Kinder, aber ohne Eltern zu werden. Wir sind erwachsen, benehmen uns aber wie Kinder. Wir arbeiten in unserer Freizeit und machen die Arbeit zu unserer Freizeit.“

Der Kabarettist verspricht, dass man durch den Besuch seiner Show reicher, schöner und glücklicher wird, ja, dass sie sogar das eigene Leben verändert: *Offen für alles und nicht ganz dicht* – ein Abend im Zeichen der Völkerverständigung zwischen den Generationen.

THEATERZELT

KABARETTFESTIVAL

HORST SCHROTH

Was weg ist, ist weg

DIE KOMBINATION KLEINSTADT – KLEINFAMILIE – KLEINBÜRGER (170 CM) SCHEINT, SEINEN EIGENEN WORTEN NACH, EINE GUTE KONSTELLATION FÜR EINEN KABARETTISTEN ZU SEIN. HORST SCHROTH, DER BADISCH GEPFROPFTE OBERFRANKE, KENNT SEIN METIER VON DER PIKE AUF STRASSENTHEATER, KABARETT – DAFÜR ZWEIFACHER DEUTSCHER KLEINKUNSTPREIS – BIS ZU EIGENEN SHOWS, FERNSEHSERIEN UND GASTAUFTTRETEN VON »OTTIS SCHLACHTHOF« BIS »SCHEIBENWISCHER«.



©Oliver Fänitisch

Horst Schroth

SONNTAG

6. Mai 2012 | 18.00 Uhr

PREISTABELLE 4

Sein Stammhaus ist das St. Pauli Theater in Hamburg, wo er seit Jahren schon seine Programme mit dem Regisseur Uli Waller erarbeitet. Sein neues Solo heißt *Was weg ist, ist weg* und handelt von dem, was einem da alles im turbulenten Jahr 2011 um die Ohren gerauscht ist, was davon auf den Müll und was ins Gedächtnis gehört. Verloren, verschwunden, vergessen, vorbei.

Umwälzungen, Veränderungen, Staatspleiten, Wandel, Revolutionen, gesellschaftliche und geologische Erdbeben und Tsunamis aller Art. Im Schleudergang vom Kopf auf die Füße und zurück! So erlebten die Deutschen des Jahres 2011 ihre gefühlte Wirklichkeit. Bleibt denn gar nichts mehr, wie es war?

Zwischendurch holen wir mal kurz Luft und stellen fest: *Was weg ist, ist weg*. Ist das jetzt gut oder schlecht? Oder: Kann vieles von dem, was weg ist, ruhig wegbleiben? Und was müssen wir bewahren? Behalten wir die Fugen von Bach, die guten Manieren, die Landhausdiele, den Speisewagen, unsere mühsam erworbenen Falten und den FC St. Pauli? Und hauen wir dafür DSDS, automatische Telefonmenüs, Despoten, Botox, den Analogkäse und den Green Chai Latte in den Orkus?

THEATERZELT

KABARETTFESTIVAL

FATIH CEVIKKOLLU

FATIH *Unser*



Fatih Cevikkollu

MONTAG

7. Mai 2012 | 20.00 Uhr

PREISTABELLE 4

HOCHKULTUR, UNTERHALTUNG, MAINSTREAM – DURCH ALL DAS IST ER SCHON MAL DURCH, HAT MITGENOMMEN, WAS ER BRAUCHT UND SO SEIN GANZ EIGENES PROFIL ALS SCHAUSPIELER UND COMEDIAN ENTWICKELT. FATIH CEVIKKOLLU WAR MIT SEINEN KABARETT-AUFTRITTEN BEI DEN RUHRFESTSPIELEN SO ERFOLGREICH, DASS ER AUCH IN DIESEM JAHR WIEDER MIT SEINEM NEUEN PROGRAMM EIN HOCHWILLKOMMENER GAST IST.

Seit 2005 tourt er durch die Republik, mit Auftritten, die sich jeder schnellen Einordnung und oberflächlichen Typisierung verweigern. Wie unterhält man die Leute und entkommt doch dem Klischee? Wie schafft man es, sein Publikum gerade dadurch zu faszinieren, dass man nicht die gängigen Erwartungen bedient?

Ein aufschlussreiches Porträt über Fatih Cevikkollu in der *Süd-deutschen* erzählt davon, wie er in der Rolle des Murat in *Alles Atze*, eigentlich dafür bestimmt war, den Deppen vom Dienst zu spielen, zu all den niedrigen Arbeiten abkommandiert, für die sich der Großkotz Atze zu schade war. Murat „entpuppte sich aber im Verlauf der 63 Folgen als eine Instanz von großer Weisheit und hintergründigem Intellekt.“ Während alle anderen Akteure sich mit hingerotztem „Ruhriesprech“ begnügten, pflegte Murat ein perfektes Deutsch. „Murat war fünfmal klüger als die ganze Bande“, sagt Fatih, stolz darauf, die Autoren umgestimmt zu haben, die den Türken ursprünglich als Kanak sprechenden Proll anlegen wollten.

FATIH *Unser* ist sein bisher witzigstes Programm.

THEATERZELT

KABARETTFESTIVAL

FRANK GOOSEN

Sommerfest

AUTHENTISCH, WITZIG, BLITZGESCHEIT UND AUF EINE SCHRÄGE ART TOTAL SYMPATHISCH – FRANK GOOSEN IST EINE DER AUTHENTISCHSTEN STIMMEN DER REGION ZWISCHEN DUISBURG, UNNA, RECKLINGHAUSEN UND HATTINGEN, DIE MAN GEMEINHIN RUHRGEBIET NENNT. HIER, WO MAN ROTZFRECH IST UND GLEICHZEITIG SENTIMENTAL, WO FUSSBALL MEHR IST ALS EIN SPORT UND DIE LUFT AUCH SCHON LÄNGST WIEDER SAUBER, OBWOHL DAS WIEDER KEINER GLAUBT.

Franks Goosen, der zu der aussterbenden Spezies leidenschaftlicher VfL Bochum-Fans gehört, hat neben Bestseller-Romanen (*Pokorny lacht*) und Erzählbänden (*Radio Heimat*) auch ein paar überaus erfolgreiche Bühnenprogramme entwickelt, mit denen er als Kabarettist durch Deutschland tourt. Goosen erzählt Geschichten zwischen „dammals“, „getz“ und „übbamorgen“, Geschichten von Kohle und Tauben, rollenden Bällen und ruhenden Wassern, vom Zauber der Bude und ungesunden Getränken.

Bei den *Ruhrfestspielen* wird er aus seinem neuen Roman *Sommerfest* lesen, einem hinreißenden Road-Trip durch das Ruhrgebiet von heute, einer urkomischen Chronik dieser Region voller Wehmut und Tiefgang.

Der Held der Geschichte heißt Stefan. Just an dem Wochenende, als die Sperrung der A40 zum kulturellen Ereignis wird, kommt er zurück nach Bochum, um das Haus seiner Eltern zu verkaufen. Zwischen Schrebergarten und Seltersbude trifft er all die kuriosen Gestalten wieder, mit denen er aufgewachsen ist.



© Philipp Wente

Frank Goosen

DIENTAG

8. Mai 2012 | 20.00 Uhr

PREISTABELLE 4

THEATERZELT

KABARETTFESTIVAL

ANKA ZINK

Sexy ist was anderes



Anka Zink

MITTWOCH

9. Mai 2012 | 20.00 Uhr

PREISTABELLE 4

DAS WAREN NOCH ANDERE ZEITEN, DAMALS OHNE HANDY, OHNE TWITTERN, OHNE FACEBOOK UND YOUTUBE, ALS DAS EIGENE WOHNZIMMER EINEN ERSTMAL MIT DUNKELHEIT EMPFING UND NICHT MIT EINEM GEFLIRRE VON STANDBY-LÄMPCHEN. MIT »SEXY IST WAS ANDERES« SCHNODDERT ANKA ZINK GEGEN DAS GANZE BRIMBORIUM, DAS UNS MIT ALLEM VERSTROMT – UND UNS IRGENDWIE DABEI DEN STECKER ZIEHT.

Die rheinländische Satirikerin ist ihrem Thema mit ziemlicher Hassliebe verbunden. Wer genug Selbstironie und Witz hat, um nicht zu lamentieren, sondern vielmehr die Komik in der eigenen Hilflosigkeit zu entdecken, dem gehen nie die Themen aus.

Das ganze Infotainment ist eine einzige kabarettistische Schlachtplatte. Die Nach-68er-Generation stolpert durch die digitale Welt wie Buster Keaton durch einen nicht enden wollenden Slapstick. Jeder, der über 30 Lenze zählt, kennt das Gefühl, dass die vielen digitalen Helferchen in Wahrheit Teufelchen sind, vor denen man sich hilflos fühlt wie Goethes überforderter Zauberlehrling. Wenigstens gibt es Anka Zink, die mit scharfem Witz reinhaut in die digitale Brombeerhecke.

Humorvoll, wortwitzig und äußerst drastisch sind die Geschichten, die sie zu erzählen weiß – über Navigationsgeräte, die in die Champagne statt nach Paris wollen, über Kühlschränke, die ohne Kennwort keinen Weißwein rausrücken, über wild gewordene Bankautomaten, „Passwörteritis“ und „Phantomgeklingel in der Hose.“ Nee, *Sexy ist was anderes* kann ja auch heißen, dass jeder die Freiheit hat, mal mit dem Kopf zu schütteln und nicht jeder Narrheit, die auf den Markt kommt, hinterherzulaufen.

THEATERZELT

KABARETTFESTIVAL

HG BUTZKO

Verjube!t

DER TITEL ZITIERT DEN LEGENDÄREN FUSSBALLER GEORGE BEST: »DAS MEISTE GELD HAB ICH FÜR FRAUEN UND AUTOS AUSGEGEBEN. DEN REST HAB ICH VERJUBE!T.« DAS, MEINT HG BUTZKO, SCHEINT DAS KONZEPT ZU SEIN, NACH DEM REGIERT WIRD. UND SO BRICHT DER TRÄGER DES DEUTSCHEN KABARETTPREISES VON NEUEM AUF, UM MIT ALL DEM TAKT UND DER ZURÜCKHALTUNG, DIE DAS RUHRGEBIET NUN MAL ZU BIETEN HAT, SEINEN SENF DAZUZUGEBEN.

Butzko verbindet das Politische und das Private, den Alltag und den Bundestag, die große Welt und den kleinen Geist, und das kommt bei ihm alles so selbstverständlich rüber, gleich aus dem Bauch in den Kopf, als stünde man neben ihm an der Theke, und höre dem zu, was grad „umme Ecke rum“ passiert ist.

Mit seiner ganz eigenen Spezialmischung aus Unterhaltung und Tiefgang, „bisschen witzig, bisschen besinnlich“ entdeckt HG Butzko das Böse noch im heitersten Himmel, und das Komische kommt wie von selbst mit, als Reisebegleiter all der Katastrophen des Lebens. Oder wie es mal ein Zuschauer formulierte: „Wir haben Tränen gelacht über lauter traurige Dinge. Das hilft uns, den Mist zu ertragen.“

Butzko sagt über sich selbst: „Ich habe jetzt in meinem Programm so einen Typen, wie man ihn vom Tresen kennt, der die wirklich universellen Fragen stellt. Zum Beispiel: Warum hat eine 24-Stunden-Tankstelle Türschlösser? Wie kommt ein Schneepflugfahrer zur Arbeit? Wenn Sie bei Schallgeschwindigkeit einen fahren lassen, können Sie den riechen, bevor Sie ihn hören? Und: Wie kommt eigentlich das Schild ‚Betreten verboten‘ auf den Rasen?“ (Gespräch aus der SZ)



© Ja Walter

HG Butzko

DONNERSTAG

10. Mai 2012 | 20.00 Uhr

PREISTABELLE 4

THEATERZELT

KABARETTFESTIVAL

CAROLIN KEBEKUS

Pussy Terror



Carolin Kebekus

FREITAG

11. Mai 2012 | 20.00 Uhr

PREISTABELLE 4

DIE FRAU SEI EIN PHÄNOMEN, SCHREIBT DER KRITIKER DES BONNER GENERALANZEIGERS, UND ALLES, WAS SIE ANFASSE, GERATE IHR ZU GOLD. CAROLIN KEBEKUS, DIE MIT ALLEN KLISCHEES SPIELENDE »PUSSY TERROR BRAUT«, INZWISCHEN ENSEMBLEMITGLIED DER NEU AUFGELEGTEN »WOCHENSCHAU«, DIE VON SICH SELBST ALS EINE ART »BUSHIDO MIT BALLETTUNTERRICHT« SPRICHT, HAT IHN SPÜRBAR UMGEHAUEN.

Sie kommt auf die Bühne. Braune, hohe Lederstiefel, ein sehr figurbetontes blaues Minikleidchen, die langen dunklen Haare umwehen das bildhübsche Gesicht, aus dem Angriffslust, ein gesundes Selbstbewusstsein und unerhört viel Charme sprechen. Die Schauspielerin Carolin Kebekus gibt die süße Proll-Tussi aus den Wohnsilos von Köln-Ostheim, das *lecker kölsche Mädchen* mit dem rauen Sex-Appeal der Straße. Gespenstisch gut wechselt sie die Stimmlagen, schaltet im laufenden Satz von Gosse auf blasiert-näselndes Bürgertum... Hinter fetten Gangsta-Raps und einer Unmenge an Kraft- und Fäkalausdrücken transportiert Kebekus facettenreiche Gesellschaftskritik, süffisante Spitzen und Doppeldeutigkeiten. Sie ist, um es mit ihren Worten zu sagen, voll der Hammer.“ (Hagen Haas)

Zwei Stunden volle Dröhnung Kebekus fliegen den Zuschauern um die Ohren. Zwei Stunden, in denen Carolin Kebekus prollt, protzt und in ihrer schnodderigen Art jeden und alles aufs Korn nimmt.

Auf ihre typisch kölsche, auf eine sehr vertrackte Weise fast schon wieder liebevolle Art.

SCHNELLER, FRECHER, SCHRÄGER – FRAU GRUND-SCHOLER UND HERR STEINBERG, DIE HAUSSATIRIKER DES WDR, HABEN MIT IHRER »LACHEN LIVE«-TOURNEE VOR AUSVERKAUFTEN HÄUSERN SCHON EINMAL GANZ NRW ABGERÄUMT. »WDR 2 LACHEN LIVE – MEHR!« HEISST IHR NEUES PROGRAMM, DAS AUF DAS VERTRAUTE POLITISCHE PERSONAL ZURÜCKGREIFT. WARUM AUCH NICHT. DAS LEBEN GEHT JA WEITER UND DIE HERRSCHAF-TEN LIEFERN FLEISSIG NEUES MATERIAL.

In Amerika hat das Tradition: Comedy-Shows, aufgezeichnet vor Publikum, dann ausgestrahlt im Radio. Die intelligentere Schwester der Soap, weil viel witziger als die glitschigen TV-Trivialdramen. Phänomenal waren immer die Fangemeinden, die Verbundenheit des Publikums mit den Komikern und deren schrägen Figuren. Denn die Komik folgt ja immer einer feinen, versteckten Mechanik: Wir lachen schon als Kind am liebsten über das, was wir wiedererkennen; aber dann fordern wir doch, dass das Vertraute uns überrascht.

Auch bei Maria Grund-Scholer und René Steinberg, den Comedians hinter den Stimmen von *WDR 2 Lachen Live – Mehr!*, greift das alte Erfolgsgeheimnis der Comedy-Shows. Wieder wirkt das Phänomen, dass die Menschen die Gesichter und die Stimmen vor sich sehen wollen, dass sie als Publikum gemeinsam das erleben möchten, was sonst nur in Minutenhäppchen in ihren Alltag tröpfelt.

Und so erlebt man sie nun live: die Von der Leyens als ständig überfordertes Musterelternpaar, Frau Merkel und Herrn Dr. Merkelstein, den unsterblichen Schlossaufseher Pofallaraff, Monsieur Sarko de Funès und die ruppige Sterndeuterin Donata.



Maria Grund-Scholer
& René Steinberg

SAMSTAG

12. Mai 2012 | 18.00 Uhr

PREISTABELLE 4

THEATERZELT

FESTIVAL DER URAUFFÜHRUNGEN

ZU SCHWANKENDER ZEIT AN SCHWANKENDEM ORT

Von Nico Helming

Regie Anne Simon

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,

Théâtre National du Luxembourg

Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen



Nico Helming

BÜHNE

Anouk Schiltz

ES SPIELEN

Nickel Bösenberg

Ulrich Kuhlmann

Christiane Rausch

Brigitte Urhausen

u. a.

PREMIERE

15. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

16. | 17. Mai 2012

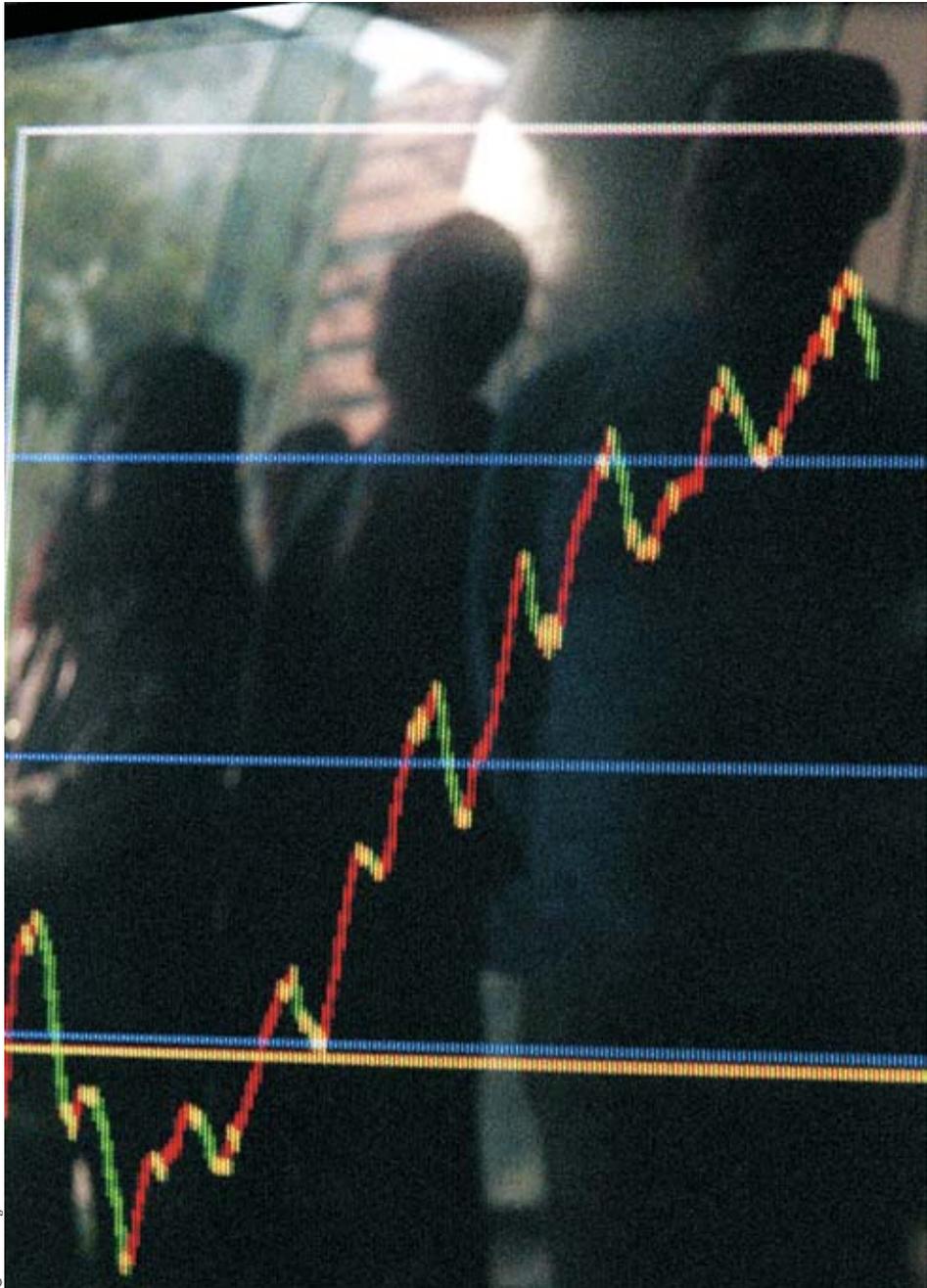
PREISTABELLE 3

DER TITEL IST LUKREZ ENTLIENEN. AUF IHN BEZIEHT SICH NICO HELMINGER, WENN ER DIE AUS DEN FUGEN GERATENE HEUTIGE WELT INS VISIER NIMMT. DAS BILD DES MENSCHEN VON SEINER WIRKLICHKEIT IST EINE FRAGILE CHIMÄRE. IN WACHSENDEN PARALLELWELTEN TANGIEREN SICH REALITÄT UND WUNSCHWELT. DAZWISCHEN BLEIBT DER MENSCH – AUF DER STRECKE.

Auf einem Flughafen verliert ein Mann plötzlich Orientierung und Erinnerung, bei der Consulting-Firma Van Valen hat sich ein Mitarbeiter durch einen Fenstersprung das Leben genommen, ein Arbeitsloser findet nachts eine fremde Frau vor, in einem Heim wartet eine Pflegebedürftige auf ihren Sohn.

Ausgehend von kurzen, scheinbar zusammenhängenden Szenen, verknüpfen sich mehrere Handlungsstränge zu einem tragikomischen Gesellschaftsspiel über Identität und Lüge, Freiheit und Fremdbestimmung, Verdrängung und Projektion. Helming entwickelt einen virtuos, verrückten, fieberhaften Tanz, bei dem die Figuren von einer Realität in die nächste fallen, von einem Ich in das andere.

Aufgewachsen ist Nico Helming in der Luxemburger Minette-region, die mit dem Ruhrgebiet vergleichbar ist. In seinen frühen Werken schildert er die psychisch-sozialen Verkümmernungen, die er in seiner Heimatregion detektierte. Später setzt er verstärkt lyrische und sprachkritische Elemente ein, stellt dabei in einer sehr eigenen Sprache immer wieder die Frage nach der prekären menschlichen Identität. Helming erhielt viele Preise, seine Stücke und Libretti wurden auf zahlreichen europäischen Bühnen aufgeführt.



Von Marianna Salzmann

Regie Carina Riedl

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Gewinnerstück des Kleist-Förderpreises 2012

Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen



Marianna Salzmann

PREMIERE

20. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

21., 22. Mai 2012

PREISTABELLE 3

WIE ZUFÄLLIG PASSEND ZUM SPIELZEITTHEMA DER RUHRFESTSPIELE KOMMT DIE DIESJÄHRIGE GEWINNERIN DES KLEIST-FÖRDERPREISES FÜR JUNGE DRAMATIK AUS RUSSLAND. GEBOREN IN WOLGOGRAD, AUFGEWACHSEN IN MOSKAU, STUDIERT DIE 26JÄHRIGE MARIANNA SALZMANN SZENISCHES SCHREIBEN IN BERLIN. IHRE ERSTEN STÜCKE WURDEN AM BALLHAUS NAUNYNSTRASSE UND AM BAYERISCHEN STAATSSCHAUSPIEL MÜNCHEN INSZENIERT.

In ihrem Gewinnerstück verwebt Marianna Salzmann kunstvoll verschiedene Schicksale miteinander. Ein junger Mann ist auf der Suche nach seiner Vergangenheit. In einem Zelt übernachtet er vor dem Haus des Großvaters, doch der erkennt ihn nicht gleich – lange Zeit ist vergangen, seitdem sie sich das letzte Mal gesehen haben. Der Enkel wird zum Eindringling, der die verdrängte Vergangenheit ans Tageslicht zu bringen droht. Die Begegnung der Männer führt beide in ungeahnte Abgründe der eigenen Biographie. Dann ist da noch eine junge Frau. Sie malt die Fenster schwarz, um ihrem Geliebten noch näher zu sein. Beide erträumen sich eine unmögliche Liebesbeziehung.

In spannungsgeladenen Dialogen und auf zwei unterschiedlichen Zeitebenen zeichnet Marianna Salzmann das eindringliche Porträt einer Familie. Sie stellt Fragen nach der Ethik der Liebe, Fragen, die keinen unberührt lassen.

Die *Ruhrfestspiele* bringen – diesmal mit dem *Badischen Staatstheater Karlsruhe* – zum dritten Mal das Gewinnerstück des Kleist-Förderpreises zur Uraufführung.



FESTIVAL DER URAUFFÜHRUNGEN LASST EUCH NICHT UMSCHLINGEN IHR 150 000 000!

Von Kevin Rittberger

Regie Kevin Rittberger

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,
Schauspiel Frankfurt

Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen



Kevin Rittberger

PREMIERE

26. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

27./28. Mai 2012

PREISTABELLE 3

DER ERSTE TEIL DES STÜCKES ZEICHNET, IN EPISODEN GEGLIEDERT, EIN GROSSSTADTPANORAMA AUS DER HEUTIGEN ZEIT. DER ZWEITE TEIL ÖFFNET DIE GESCHICHTE IN EINE UTOPIISCHE UND HISTORISCHE DIMENSION. DIE LEBENSMODELLE, DIE HIER ENTWORFEN WERDEN, LANDEN WIE IN EINER ELLIPTISCHEN KRÜMMUNG IN IHRER VORGESCHICHTE UND DIE UTOPISCHEN MUSTER SIND EINEM HISTORISCHEN ROMAN ENTNOMMEN: WILLIAM MORRIS' »KUNDE VON NIRGENDWO«.

Das Stück, das sich noch im Prozess befindet, wird ein Triptychon, das eine Gesellschaft in drei Phasen zeigt, die Phase der Sättigung (*Verblühen*), der reinen Utopie (*Ernte in Permanenz*) und des Neubeginns (*Saat*).

Ein Fotograf sucht nach dem richtigen Moment. Es geht darum, eine Leere festzuhalten, zwischen zwei Momenten. Ein junger Kreativer wird provoziert und schießt zurück. Ein junges Mädchen erzählt ihrer verstummten Mutter einen Traum, der sie wieder zum Sprechen bewegen soll. Eine junge Bekannte enthüllt dem jungen Kreativen ihre Einsamkeit und kann doch den Moment der Annäherung nicht erwidern. Ein steinalter Mann erklärt seinem Sohn seinen Lebenstraum: der verblichene Traum einer gerechten Welt.

Kevin Rittberger, geboren 1977, arbeitet als freier Regisseur und Autor. Für Inszenierung und Bühnenfassung von *Die Abschaffung der Arten* am Deutschen Theater Berlin erhielt er den Kurt-Hübner-Preis 2010. Sein Stück *Kassandra oder Die Welt als Ende der Vorstellung* wurde für die *Mülheimer Theatertage 2011* nominiert. In Recklinghausen inszenierte er 2010 seine Bearbeitung von Kleists *Marquise von O.*



Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen



Wolfram Lotz

KONZEPTION

Wolfram Lotz

Martin Laberenz

BÜHNE

Oliver Helf

KOSTÜME

Aino Laberenz

PREMIERE

1. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

2./3. Juni 2012

PREISTABELLE 3

DER AUTOR WOLFRAM LOTZ, TRÄGER DES KLEIST-FÖRDERPREISES 2011, WILL MIT SEINEN TEXTEN, »DAS UNMÖGLICHE WIEDER DENKEN, DEN TISCH VON ZUSCHREIBUNGEN ABRÄUMEN, UM PLATZ ZU SCHAFFEN FÜR DAS NEUE. NICHT DEN ARM ENTFESSELN, SONDERN DAS AUGE!« »ZERSCHOSSENE TRÄUME« ENTSTEHT ERST AUF DEN PROBEN, ALS KONZEPTUELLE ZUSAMMENARBEIT DES AUTORS MIT DEM REGISSEUR MARTIN LABERENZ.

Frank und Annika lieben sich. Doch ihre Zuneigung wird einer harten Belastungsprobe unterzogen. Franks reicher Vater Johannes hat andere Pläne für seinen Sohn, als die Heirat mit einer einfachen Angestellten. Geht es nach ihm, so soll Frank die einflussreiche Anwältin Julia Rudowsky ehelichen. Doch Frank, radikal in der Ausschließlichkeit seiner Liebe, provoziert den väterlichen Willen, indem er Annika um jeden Preis zu seiner Frau machen will. Bei einer Begegnung mit Julia Rudowsky muss er erkennen, dass auch sie eine Unglückliche ist, die an Liebe zu ihm zerbricht. Der zynische Karrierist Gantel, selbst von Annika zurückgewiesen, zwingt seine Angebetete zu einem Liebesgeständnis an den Gebrauchtwagenhändler Ergül. Der vermeintliche Verrat treibt Frank zu rasender Eifersucht, die sich in blinde Zerstörungswut steigert...

Der Text nimmt erkennbar Schillers *Kabale und Liebe* als Folie, aus „Schreiben wie Überschreiben“ durch Autor und Regisseur soll „eine Radikalisierung der jeweils eigenen Haltung“ entstehen.

Nach der unkonventionellen Uraufführung von *Der große Marsch* 2011 erwartet die Zuschauer in diesem Jahr ein neues spannendes Projekt aus der Feder von Wolfram Lotz.



Von Max Frisch

Regie Frank Abt

Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,
Deutsches Theater Berlin

Premiere der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen



Max Frisch

BÜHNENBILD

Anne Ehrlich

PREMIERE

7. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

8./9. Juni 2012

PREISTABELLE 3

MAX FRISCH SELBST NANNT SPÄTER »ANTWORT AUS DER STILLE« EINE »SEHR EPIGONALE GESCHICHTE« UND SCHIMPFT SEIN JUGENDWERK VON 1937 »EINEN SCHMARRN«. DER KLEINE ROMAN LÖSTE EINE UMFASSENDE SINNKRISE DES AUTORS AUS, UND ER BESCHLOSS, NIE MEHR ZU SCHREIBEN. WENN EIN WERK SOVIEL SCHÖPFERISCHE KRISE UND UNRUHE IN SICH TRÄGT, KANN ES NICHT UNBEDEUTEND SEIN.

Antwort aus der Stille handelt von einem jungen Mann, der zerrissen ist zwischen dem Wunsch, eine souveräne, selbstbestimmte Existenz zu leben und der Angst, vor den tradierten Wertvorstellungen bürgerlicher Existenz zu versagen. Er lernt die Liebe kennen, aber auch dieses elementare Gefühl reicht nicht, um ihn von der monomanen Fixierung auf eine „männliche Tat“ abzubringen – die Eroberung einer Bergwand, die als unbezwingbar gilt. Der Berg bringt ihn fast um, der Körper ist versehrt, aber die Seele hat Demut gelernt vor dem Wert des Lebens.

Der Roman drückt unmittelbar die Konflikte aus, die damals das Leben des Autors bestimmten, denn er erkannte zum ersten Mal, „dass das Leben misslingen kann.“ Alle wesentlichen Motive aus den Werken Max Frischs sind in diesem unstillen, energievoll flackernden, die eigene Stimme suchenden Werk schon vorgezeichnet. Hier wird ein Gefühl der Daseinsleere reflektiert, welches sich heutzutage vielleicht nur auf prosaischeren Wegen in die Seelen schleicht.

Der für seine ausgefallenen Projekte bekannte Regisseur Frank Abt bearbeitet Frischs Werk für die Bühne.



AUS DER COLLAGE WESTLICHER POPMUSIK MIT TRADITIONELLEN INSTRUMENTEN DER RUSSISCHEN VOLKSMUSIK GANZ NEUE KLANGERLEBNISSE GEWINNEN: DIESE AUFGABE HAT SICH DIE »BRYATS-BAND« GESTELLT, VIER JUNGE RUSSISCHE MUSIKER, ALLESAMT ABSOLVENTEN DES MOSKAUER KONSERVATORIUMS. »CREATIVE FUSION« NENNEN SIE IHREN STIL UND BEGREIFEN SICH SELBST ALS »RUSSISCHE ANTWORT AUF »APOCALIPTICA« UND VANESSA MAE«.

PREMIERE

13. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

14. | 15. | 16. Juni 2012

PREISTABELLE 3

Bryats-Band, in der Besetzung Igor Nerovny (Balalaika), Evgeny Kazanzev (Alt-Balalaika), Oleg Schaman (Bass-Balalaika) und Sergej Trozenko (Bajan), hat sich in Russland und der Ukraine einen außerordentlichen Ruf als avantgardistische Rockband erworben.

Der Balalaika haftet in hiesigen Regionen ein Ruf von Folklore und Kitsch an, dabei verkörpert dieses Instrument, das in seiner ursprünglichen Form von den Mongolen nach Russland gebracht wurde, eine einzigartige Synthese von asiatischer und europäischer Musiktradition. Klanglich ist sie der Mandoline verwandt und war für Jahrhunderte das Instrument der „Skomorochi“, Gaukler und Troubadoure, die den Zaren, die russische Kirche und die etablierte Gesellschaft aufs Korn nahmen. Aus diesem Grund war das Balalaika-Spiel wiederholt verboten. Das Bajan ist die osteuropäische Form des chromatischen Knopfakkordeons. Auch der Begriff „Bajan“ hat eine poetische Resonanz, er bedeutet ursprünglich Dichtersänger, Märchenerzähler.

Diese sensationelle Mischung aus Rock und Balalaika fesselt ihr Publikum. Im Osten wie im Westen.



DONKA – A LETTER TO CHEKHOV

Von Daniele Finzi Pasca

Regie und Choreographie Daniele Finzi Pasca

Compagnia Finzi Pasca

»UNVERGESSLICHE, MAGISCHE POSTKARTEN, DIE DAS UNIVERSUM TSCHECHOWS LEBENDIG WERDEN LASSEN« HABE »DONKA« GEZEICHNET, HEISST ES IN MONTEVIDEO. UND IN MONTREAL: »DIESES VERRÜCKTE, TRAUMHAFTES STÜCK IST REINE FREUDE.« DIE BUNTE ARTISTENTRUPPE VON DANIELE FINZI PASCA ZIEHT MIT TSCHECHOW UM DIE WELT UND FINDET MIT SEINEM POETISCHEN BILDERTHEATER ÜBERALL EIN STAUNEND VERZÜCKTES PUBLIKUM.

ÜBERSETZUNG

Silva Albertalli-Grüter

Maira Albertalli

PRODUKTIONSLEITUNG

Antonio Vergamini

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Julie Hamelin

MUSIK

Maria Bonzanigo

BÜHNENBILD

Hugo Gargiulo

KOSTÜME

Giovanna Buzzi

ES SPIELEN

Maira Albertalli

Karen Bernal

Helena Bittencourt

Andree Anne Gingras Roy

David Menes

Felix Salas

Beatriz Sayad

Rolando Tarquini

PREMIERE

16. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

17. | 18. | 19. | 20. (2x) Mai 2012

Die großen Spektakel des *Cirque du Soleil* und des *Cirque Éloize*, mit dem er schon zweimal (*Nomade*, *Nebbia*) bei den Ruhrfestspielen war, sowie eine olympische Eröffnungsfeier zählt er zu seinen Arbeiten. Jetzt hat er mit dem *Teatro Sunil* weltweit phänomenalen Erfolg. Dabei, sagt Daniele Finzi Pasca selbst, kreisen alle Arbeiten nur um ein einziges Leitmotiv – die Welt und die sinnlichen Erfahrungen seiner Kindheit.

Es ist ein Glücksfall für die diesjährigen *Ruhrfestspiele*, die ein weites Spektrum der russischen Dramatik entfalten, dass mit *Donka* und Finzi Pascas kindlich-magischem Blick Tschchow von einer ganz anderen Seite betrachtet wird. „The other side of the moon“ – die Bilder, die hinter der Sprache sind und auch hinter dem Schweigen. Finzi Pasca bekennt: „Ich sammle Augenblicke, Details, kleine Teilchen. Ich liebe die Momente der Stille... Augenblicke der Unbeschwertheit auf der Bühne. So beschloss ich, Tschchow auf diese Weise zu entdecken.“

Donka heißt im Russischen das feine, leise Glöckchen ganz oben auf der Angel, das anschlägt, wenn der Fisch am Köder zupft. Tschchow war ein leidenschaftlicher Angler.



ELTERN

Ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink
 Regie und musikalische Leitung Franz Wittenbrink
 Deutsches Schauspielhaus in Hamburg

BÜHNENBILD

Raimund Bauer

KOSTÜME

Nini von Selzam

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT

Anne Weber

LICHT

Rebekka Dahnke

ES SPIELEN

Achim Buch

Sandra Maria Schöner

Tim Grobe

Anne Weber

Katja Danowski

Marion Breckwoldt

Martin Wißner

Julia Nachtmann

Janning Kahnert

Hedi Kriegeskotte

MUSIKER

Manuel Weber

Jan-Peter Klöpfel

Matthias Pogoda

Uwe Granitzka

Helge Zundieck

PREMIERE

1. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNG

2. Juni 2012

DIE ERSTEN GROSSEN ERFOLGE FEIERTE FRANZ WITTENBRINK VOR BALD ZWEI JAHRZEHNEN UND NACH WIE VOR KANN SICH JEDE BÜHNE AUF EINEN KASSENSCHLAGER FREUEN, WENN DER BEGNADETE ARRANGEUR WIEDER EINMAL DEN MUSIKALISCHEN ZETTELKASTEN ÖFFNET, UM EINEN SEINER WUNDERBAREN ABENDE ZU SORTIEREN. IN SEINEM NEUEN PROGRAMM »ELTERN« KREISEN VIER PAARE UM DIE GROSSE FRAGE – WIE MIT DIESER NIE ZU LÖSENDEN AUFGABE UMGEHEN?

Die Methode ist mittlerweile vertraut und hat einige Nachahmer gefunden: Zu einem mehr oder minder aktuell-globalen Thema, manchmal auch zu bestimmten Stimmungen, die in der Luft liegen, sucht Franz Wittenbrink Lieder aus, Songs aus Pop und Rock, Schlager, Chanson und Volksmusik, um sie möglichst beziehungsvoll aneinander zu hängen und so zu verzahnen, dass eine Geschichte entsteht, eine Fabel aus Musik.

Dieses Mal hat Wittenbrink aus der Truppe des *Deutschen Schauspielhauses in Hamburg* vier Paare in einer Art Schulklasse versammelt und lässt sie durch den – mal geplanten, mal nicht geplanten – Nachwuchs an die Grenzen der eigenen Selbstverwirklichung stoßen.

Da gibt es die Paarung ewiges Girlie/tougher Boy, denen das Baby einfach so ins Leben purzelt. Den Zahnarzt und seine Sprechstundenhilfe, die sich am Wochenende als Alt-Hippies verkleiden. Das Öko-Pärchen, das sich und das Kind mit viel zu hohen Ansprüchen selbst überfordert und das feine Paar in besserer Wohnlage, das seinen Nachwuchs als narzisstische Neuauflage begreift und schon im Laufstall mit der Begabtenförderung beginnt.



DER FALL DER GÖTTER

Nach dem Drehbuch des Films *Die Verdammten*
 von Luchino Visconti,
 in einer Bühnenbearbeitung von Tom Blokdijk
 Regie Stephan Kimmig
 Koproduktion Ruhrfestspiele Recklinghausen,
 Deutsches Schauspielhaus in Hamburg

SCHON DIE WAHL DES STOFFES IST MEDIENWIRKSAM, DENN HINTER DEM TITEL »DER FALL DER GÖTTER« STEHT LUCHINO VISCONTIS LEGENDÄRER FILM VON 1969, DER IN DEUTSCHLAND »DIE VERDAMMTEN« UND IM ITALIENISCHEN ORIGINAL »LA CADUTA DEGLI DEI« HEISST, WAS WIEDERUM EINE VERBINDUNG ZU WAGNERS »GÖTTERDÄMMERUNG« KNÜPFT.

BÜHNENBILD

Katja Haß

KOSTÜME

Anja Rabes

MUSIK

Philipp Haagen

Michael Verhovec

LICHT

Annette ter Meulen

ES SPIELEN

Markus John

Samuel Weiss

Ute Hannig

Lukas Holzhausen

Sören Wunderlich

Katja Danowski

Julia Nachtmann

PREMIERE

13. Juni 2012

WEITERE VORSTELLUNGEN

14./15. Juni 2012

PREISTABELLE 1

Das komplexe Beziehungsmuster der Titel zeigt, welche schweren historischen Stoffe da ineinanderweben. Primär faszinierend bleibt die Ausgangskonstellation: Dass Luchino Visconti, letzter Spross einer uralten italienischen Adelsfamilie, vom moralischen und physischen Zerfall der großbürgerlichen Familie von Essenbeck erzählt. Mit ihr ist kaum verhüllt die Industriellendynastie der Krupps gemeint, die sich, um ihre privilegierte Situation zu retten, den Nazis andiente, deren Denken und Handeln dann den gesamten Familienkörper durchsetzten wie Metastasen.

Mit Viscontis an feudaler Dekadenz geschultem Blick auf Perversion und Sittenverfall des deutschen Kapitals zu schauen, das mit den Nazis tanzte, hat in den 70ern jede Konvention gesprengt.

Die Neuadaption durch Stephan Kimmig denkt Visconti weiter, lässt sein Stück weder in den Dreißiger Jahren enden, noch beschränkt er sich auf das in sich geschlossene Interpretationsweltbild der Achtundsechziger. Nach dem großen Erfolg am *Deutschen Schauspielhaus in Hamburg* kommt nun die Koproduktion mit den *Ruhrfestspielen* ins Ruhrgebiet – an den ursprünglichen Ort des Geschehens.



Nach Fjodor Dostojewski

Regie Sandra Anklam

Theaterprojekt LWL-Klinik Herten

unterstützt von den Ruhrfestspielen Recklinghausen

KREATIVE VERKNÜPFUNGEN VON THEATER UND THERAPIE ENTWICKELT DIE LWL-KLINIK HERTEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER THEATERPÄDAGOGIN UND REGISSEURIN SANDRA ANKLAM. DAS NEUE PROJEKT NACH EINEM TEXT VON DOSTOJEWSKI HANDELT VON VERZWEIFLUNG UND DER SUCHE NACH NEUEM LEBENSINN, ERZÄHLT VOM SCHAUSPIELER WOLFRAM KOCH, GESPIELT VON MITARBEITERN UND PATIENTEN DER PSYCHIATRISCHEN ABTEILUNG.

ES SPIELEN

Wolfram Koch
PatientInnen &
MitarbeiterInnen der
LWL-Klinik Herten

PREMIERE

30. Mai 2012

WEITERE VORSTELLUNG

31. Mai 2012

PREISTABELLE 8

Ein Mensch verliert sich in Depression. Er spürt nichts mehr, alles wird ihm gleichgültig. Er schaut zum Himmel und sieht zwischen „bodenlosen schwarzen Flecken“ einen Stern. Er beschließt, sich noch in dieser Nacht zu erschießen. Etwas zupft an seinem Arm. „Das Mädchen war vielleicht acht Jahre alt, in einem dünnen Kleidchen, ganz durchnässt.... Sie weinte nicht, aber sie stieß wie stockend irgendwelche Worte hervor, undeutlich, da sie vor Kälte am ganzen Leibe zitterte.“

Dostojewski stellt die Frage: Was hält den Menschen in Verzweiflung und Depression davon ab, sich das Leben zu nehmen? Und er zeigt, dass in der Verzweiflung auch eine Chance liegt, die Suche nach dem Sinn des eigenen Lebens.

Die Befreiung von nachtschwarzer Leere geschieht durch die Wahrnehmung des Leides, durch das Mitleid mit dem kleinen Mädchen. „Es war mir, als könnte ich jetzt nicht mehr sterben, bevor ich nicht irgendetwas gelöst hatte.“

Eine Verbindung von Ort und Text, die neugierig macht.



ERFUNDEN WURDE DIE »LEISE DISKOTHEK« VOR 15 JAHREN FÜR EINEN FINNISCHEN SPIELFILM. DANN HAT EIN ENGLÄNDER DIE IDEE AUS DEM FILM GEKLAUT, TECHNISCH ORGANISIERT UND AN »ANGESAGTEN« ORTEN WIE IBIZA IN UMLAUF GEBRACHT. SEHR BELIEBT SIND DIE KOPFHÖRER-PARTYS IN GOA, WEIL DA AM STRAND EIGENTLICH NACH 22 UHR SCHICHT IST. SO KÖNNEN HIPPIES DURCH DIE GANZE NACHT WEITER VOR DER BRANDUNG HOPSEN.

TERMINE

4. | 5. | 6. | 11. | 12. Mai 2012

PREISTABELLE 9

Und nun darf, wer mag, an dem Vergnügen auch in Recklinghausen teilhaben, Brandung exklusiv. Ein ganz neues Ereignis bringen die *Ruhrfestspiele* auf den Grünen Hügel, am frühen Abend für Kinder und Jugendliche und wer zu späterer Stunde oder nach dem Besuch einer Vorstellung noch in Feierlaune ist – jeder kommt hier voll auf seine Kosten.

Zwischen zwei Musikrichtungen kann man direkt am eigenen Kopfhörer wählen, ebenso die Lautstärke individuell regeln. Indie, HipHop, Rock, Electro und das Beste aus vier Jahrzehnten Popmusik – kein Wunder, dass sich die Tanzenden nicht gerade rhythmussynchron bewegen. Bizarren und sehr Spaßig sind die Szenen dadurch auch für die kopfhörerlosen Beobachter. Erst recht, wenn sich zu den unterschiedlichen Tanzstilen noch mitgesungene Refrains zweier Lieder gesellen.

Dass man mit Kopfhörern auf den Ohren sehr wohl in Feierlaune kommt, beweisen Partys dieser Art inzwischen auf der ganzen Welt. Von New York bis Sydney, von London bis Tokio, überall ist die *Silent Disco* DER Trend. Jetzt auch in Recklinghausen. Und dazu im wundervollen neuen Kuppelzelt!



WHITE TENT IM STADTGARTEN

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN VON DEM FISCHER UND SEINER FRAU DAS MÄDCHEN OHNE HÄNDE

Nach den Märchen der Gebrüder Grimm

Regie Dominique Saner

Compagnie Nicole & Martin

SIMSALAGRIMM, TAUCHEN SIE NACH ZWEI JAHREN WIEDER AUF AUS DEM LAND HINTER DEN BERGEN, MIT IHREN FEUERROTEN CAMIONS. UND WIEDER WERDEN GROSS UND KLEIN HERBEILAUFEN, UM DIESES MÄRCHENHAFTE ZELT ZU BESTAUNEN, DIESEN TUPFEN SCHWEIZERWEISSEN SCHNEES MITTEN AUF DER RECKLINGHÄUSER SOMMERWIESE. DA »NICOLE & MARTIN« DIE MÄRCHEN GANZ FEDERLEICHT, WIE ARTISTEN IM ZIRKUS SPIELEN, SITZT MAN IM KREIS UM EINE MANEGE.

KOSTÜME

Maria Lehmann-Wipplinger

CHOREOGRAPHIE

Szilard Szekeley

MIT

Nicole & Martin

Gubler-Schranz

VORSTELLUNGEN

Die Bremer Stadtmusikanten

6. |7.(2x)|8. Juni 2012

Von dem Fischer
und seiner Frau

9.(2x)|10.(2x) Juni 2012

Das Mädchen ohne Hände

13.|14.|15.|16.(2x) Juni 2012

PREISTABELLE 6

Nicole & Martin, Absolventen der berühmten *Scuola Teatro Dimitri*, im Leben und auf der Bühne ein Paar, „spielen ihre Theaterstücke nicht nur mit Worten, sondern verleihen mit Musik, Gesang, Jonglage, Akrobatik und Tanz den Märchen aus der Grimmschen Sammlung eine neue, sehr poetische Dimension“, so der Münchner Merkur über das Programm, mit dem die beiden Schweizer Artisten diesen Sommer wieder bei den *Ruhrfestspielen* auftreten.

Vielleicht muss man wirklich aus einem Land mit mindestens sieben Bergen kommen, um die Naivität und den Mut zu haben, seine Arbeit und seine berufliche Existenz auf einen Traum zu gründen – die Kraft und Magie, welche die Märchen in der eigenen Kindheit hatten, neu aufleben zu lassen!

Dafür ziehen *Nicole & Martin* mit Sack und Pack und Kind und Kegel über Land, schlagen jeden Tag aufs Neue den magischen Kreis um ihr Publikum, das so in die zeit- und raumlose Welt innerer Bilder eintaucht. Denn die Märchen erzählen von dem, was in uns vorgeht. In Groß und in Klein.



SCHÜTTERES HAAR AUF EINEM BAP KONZERT IST KEIN GRUND ZUR SORGE, ES IST NUR AUSDRUCK BIOLOGISCHER GESETZE. ANNO 1976 TAUCHTE BAP DAS ERSTE MAL AUF, EINE VON VIELEN KNEIPENBANDS AUS DER KÖLNER SÜDSTADT. DOCH DANN HORCHTE AUF EINMAL DIE GANZE REPUBLIK AUF UND VERKNALLTE SICH IN DIESEN SOUND, IN DIESE TEXTE, IN DIESE BALLADEN VOM LEBEN IN DER BRD, VORGETRAGEN OHNE SCHMALZ UND SCHLAGERSCHNULZIGKEIT.

BEGINN

20.00 Uhr

Beim Erwerb von zehn Kaufkarten für Theater- vorstellungen der Ruhr- festspiele (keine FRiNGE- oder Kindervorstellungen) erhält der Kunde eine Bonuskarte für das Abschlusskonzert. Sollte das Konzert aufgrund höherer Gewalt ausfallen, wird nur die Kaufkarte, nicht die Bonuskarte erstattet.

PREISTABELLE 10

BAP ist in der deutschen Rockgeschichte ein einzigartiges Phänomen. Mehr als 35 Jahre lang haben sie alle wechselnden Moden überlebt. Ein Grund für diese Überlebensfähigkeit mag sein, dass die Band um Wolfgang Niedecken herum sich immer wieder neu gebildet und nicht vor Entwicklungen verschlossen hat. Es gab Krisen, mal stärkere, mal schwächere Phasen und auch solche, in denen die Band einfach verschwunden war. Aber wenn sie doch wieder auftauchte, dann gleich mit großem Knall. Die Alben sofort an die Spitze der Charts, die Tourneen ein Riesenerfolg und zwischen alten und alternden Fans ganz selbstverständlich junge Leute.

Über drei Jahrzehnte ist BAP für viele zu einer Art Gefährten geworden, dem man gerne wieder begegnet, an dem man sich überprüft und orientiert. BAP knüpfen mit ihrem letzten Album *Radio Pandora* und in ihren Songs an die engagierte Stimmung der 80er Jahre an, als die Gruppe auf großen politischen Festivals und Veranstaltungen von Greenpeace, Anti-AKW-Organisationen und Bürgerbewegungen spielte.

Verdamp lang her ist es, dass BAP zuletzt den Grünen Hügel rockte. 2012 wird ihr Konzert krönender Abschluss der *Ruhrfestspiele!*



*„Auch Schlafen ist eine Form der Kritik,
vor allem im Theater.“* George Bernard Shaw

Damit es erst gar nicht soweit kommt, erwarten Sie bei uns über 120 Betten.



Mit der „Engelsburg“ empfangt Sie ein Haus mit über 300jähriger Geschichte - ruhig und doch im Herzen der Altstadt gelegen. Lassen Sie sich von der warmen Atmosphäre des ehemaligen Herrenhauses überraschen und faszinieren. Die zeitlose Eleganz und der stetig erweiterte Komfort machen dieses Hotel, auch für anspruchsvolle Reisende, zu einer beliebten Anlaufstelle.

Ein herzliches und professionelles Team heißt Sie willkommen. Fühlen Sie sich wie zuhause!




BEST WESTERN Parkhotel
ENGELSBURG

...von Herzen anders!

Kontakt

BEST WESTERN Parkhotel Engelsburg

Augustinessenstraße 10
45657 Recklinghausen
Telefon +49 (0)2361 2 01-0
Telefax +49 (0)2361 2 01-120
rez@engelsburg.bestwestern.de
www.parkhotel-engelsburg.de

Offizieller Hotel-Partner und
Sponsor der Ruhrfestspiele
Recklinghausen



RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN

Offizieller Hotel-Partner der
Neuen Philharmonie Westfalen





Für mehr Kultur im Ruhrgebiet.

Wir fördern die Kultur. Und das von Herzen gern.



EVONIK
INDUSTRIES



Ihr Hotel in Recklinghausen

*Den Alltag vergessen ...
mit erstklassigem Service
ganz nach Ihren Wünschen*

- Zimmer und Suiten (33 – 60 qm)
mit separatem Wohn- und Schlafraum,
Bad mit Dusche, Pantryküche und Balkon
für Kurz- und Langzeitaufenthalte
- À la carte Restaurant & Bar
- Wellness & Beauty
mit Schwimmbad, Whirlpool & Saunen
- Tagungen & Meetings
- Bankett & Events
- Familienfeiern, Hochzeiten & Firmenfeste

Offizieller Hotel-Partner und
Sponsor der Ruhrfestspiele
Recklinghausen



**RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN**

Residenz Hotel am Festspielhaus
Josef-Wulff-Straße 75
45657 Recklinghausen

Telefon (0 23 61) 91 71-0

www.residenz-recklinghausen.de

RWE Vertrieb

WIR MACHEN VIEL THEATER

KULTURFÖRDERUNG, DIE ALLE ERREICHT

Kultur bereichert unser Leben. Gerade wenn sie so direkt und spontan zu erleben ist wie im Fringe-Zelt und in der Innenstadt Recklinghausens. Deshalb fördern wir das Fringe Festival und sorgen mit viel Energie dafür, dass die Menschen in unserer Region rund um die Uhr Kultur genießen können. www.rwe.de

VOR**RWE** GEHEN
RWE



Suberg's

im Ruhrfestspielhaus



Festlich feiern mit Suberg's

Beste Qualität zu fairen Preisen. Unter diesem Motto steht Ihnen für Ihre Veranstaltung das Suberg's-Team zur Seite. Wir beraten Sie bei der Planung und veranstalten Ihre Feier von A bis Z aus einer Hand. Auf Wunsch kümmern wir uns selbstverständlich um Dekoration, Musik, Mobiliar, Personal und alles weitere.



Ob Tagungen, Kongresse, Jubiläen, Hochzeiten, Geburtstage, Weihnachtsfeiern, Firmenfeiern oder Hausmessen – bei uns im Suberg's oder außer Haus – verlassen Sie sich auf unsere langjährige Erfahrung und unseren perfekten Service.

Ihre Veranstaltung – ein voller Erfolg mit Suberg's!

Exklusiv zu den Ruhrfestspielen empfiehlt die Festspielhaus-Gastronomie:

Suberg's Ruhrfestspiel-Menü

Trilogie von Spargelcreme, Hummersüppchen und Essenz von Waldpilzen

Rinderfiletmedaillons an einer Schalotten-Rotwein-Reduktion,
gefüllten Kartoffeltasche und gebratenem Spargelragout

Erdbeersorbet mit Secco aufgefüllt

28,90 € inkl. MwSt.



Sonntags-Brunch

Für Gäste der Sonntagslesungen bei den Ruhrfestspielen bieten wir unser großes Brunchbuffet zu Sonderkonditionen an.

Genießen Sie den Sonntag im Ruhrfestspielhaus!

Für Buchungen, Reservierungen oder Anfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung:
Otto-Burrmeister-Allee 1 · 45657 Recklinghausen · Telefon (0 23 61) 91 84 80 · E-Mail: info@subergs.de
Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.subergs.de



OPEN AIR KINO am Loemühlenbach

Besondere Momente der Filmgeschichte werden auch dieses Jahr wieder auf der großen Kinoleinwand gezeigt. Schauen Sie sich beliebte Filmklassiker an und lassen Sie sich von der nostalgischen Stimmung verzaubern. **Eintritt: 8,00 Euro**

*Den Programmplan erhalten Sie unter:
www.hotel-loemuehle.de oder fordern
Sie diesen per Fax, Post oder E-Mail an.*



Wir haben viel zu bieten...

- 45 Hotelzimmer und eine Suite
- Hotelbar und Biergarten mit beheizbarer Markisenanlage
- Speisekarte mit gehobenen westfälischen Spezialitäten - saisonal wechselnd
- Veranstaltungsräume für 10 bis 100 Pers.
- Tagungsraum für bis zu 60 Pers.
- 4.000 qm Wellness, Sauna, Schwimmbad

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung • Änderungen vorbehalten.

Loemühlenweg 221
45770 Marl

Telefon: (02365) 41 45-0
Telefax: (02365) 41 45-199

HIGHLIGHTS

01.02. bis 31.03.2012

Menue Karussell

24.03.2012

Terrasseneröffnung

mit Live-Musik

22.06.2012

Goldschmiedekurs

mit 4 Gänge-Menü

30.06. bis 01.07.2012

Sommerfest mit Live-Musik

01.09. bis 02.09.2012

Weinmarkt an der Loemühle

30.11. bis 02.12.2012

Weihnachtsmarkt

HARLEY-DAYS 2012

25.03.2012 Harley Seasons Start

01.07.2012 Harley-Day

30.09.2012 Harley Seasons End

rezeption@hotel-loemuehle.de
www.hotel-loemuehle.de

Die Ruhrfestspiele stehen für anspruchsvolles Theater Unser Team für anspruchsvolle Lösungen



beratung • systemintegration • anwendungsentwicklung • handel

Ihr zuverlässiger Partner für alle IT-Aufgaben

business intelligence • datenbankmanagement
netzwerkmanagement • datenintegration • datenschutz • sicherheit

ZUB IT

www.zubIT.de
tel 02361 | 90 543-21

edv-anwendungsberatung
zühlke & bieker gmbh

martinistrasse 11
45657 recklinghausen

Wir haben nicht nur die Karten...



...sondern natürlich auch die aktuellen Informationen zu allen Veranstaltungen der 66. Ruhrfestspiele 2012.

Beachten Sie auch am 28. 4. 2012 unser Magazin zu den Ruhrfestspielen „**Vestival plus**“ in Ihren lokalen Tageszeitungen.



www.medienhaus-bauer.de

Kartenvorverkauf:

RZ-TICKET-CENTER / I-PUNKT RE,
Breite Straße 4,
45657 Recklinghausen,
www.rz-ticket-center.de

MARLER ZEITUNG,
Kampstraße 84b, 45772 Marl

HERTENER ALLGEMEINE,
Hermannstraße 24, 45699 Herten

SZ-TICKET-CENTER, Stimbergstraße 115,
45739 Oer-Erkenschwick,
www.sz-ticket-center.de

DATTELNER MORGENPOST,
Hohe Straße 20, 45711 Datteln,

WALTROPER ZEITUNG,
Dortmunder Straße 22,
45731 Waltrop

Telefonische Kartenbestellung:
01805 / 147799

Fair. Menschlich. Nah.

Gut.

Partner der
Ruhrfestspiele.



FRiNGE Festival
in der Sparkasse

Daniel Cainer
„Jewish Chronicles“

vom 22.5. – 26.5.
in der Kundenhalle
am Herzogswall 5



FRiNGE Festival
in der Sparkasse

Lili La Scala
„Songs to Make you Smile“

vom 29.5. – 2.6.
in der Kundenhalle
am Herzogswall 5



FRiNGE Festival
in der Sparkasse

Arne Jansen Trio
„Younger Than That Now“

vom 5.6. – 9.6.
in der Kundenhalle
am Herzogswall 5

„Deka
Investmentfonds

S Sparkasse
Vest Recklinghausen

ANFAHRT RUHRFESTSPIELHAUS

Großes Haus\Kleines Theater\Theaterzelt\
Kuppelzelt\White Tent\Stadtgarten\
FRINGEZELT
Otto-Burrmeister-Allee 1, 45657 Recklinghausen

Nachdruck mit Genehmigung der Stadt Recklinghausen,
FB Ingenieurwesen, Geo-Informationen



ÖPNV*-Anbindung

Buslinie 223 Richtung *Marl Mitte*, Haltestelle *Festspielhaus*, Buslinie 270 Richtung *Marl Mitte*, 214 Richtung *Herten*, Haltestelle *Arenbergstraße*

*öPNV = öffentlicher
Personennahverkehr

Mit dem Auto

A 43 aus Richtung *Wuppertal\Bochum und Münster\Haltern*: Ausfahrt *Oer-Erkenschwick\Herten\Recklinghausen* in Richtung *Recklinghausen*, erste Ampelkreuzung links, der Ausschilderung *Festspielhaus* folgen.

Bitte die Parkplätze an der *Cäcilienhöhe* und die zusätzlichen Parkplätze auf dem Schulhof der *Gesamtschule Otto-Burrmeister-Allee* benutzen. Zufahrt in Höhe Hausnummer 24.

VRR-Auskunft

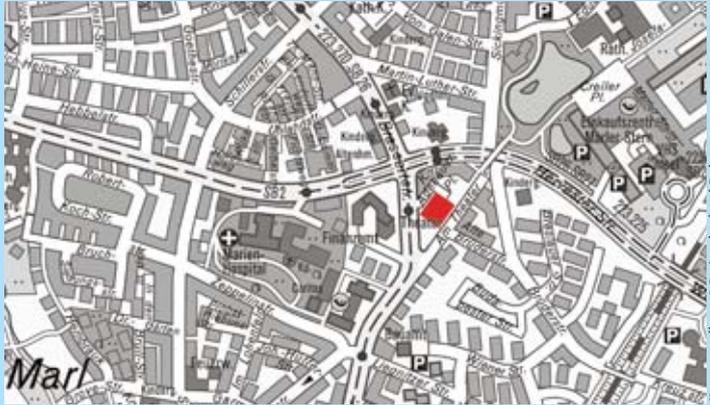
Für Benutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln zu allen Spielstätten der *Ruhrfestspiele 2012*: Telefonische Fahrplanauskunft über VRR-Hotline: (0180) 3504030 (9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz; aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen.)

Internet: www.vrr.de, www.vestische.de



ANFAHRT THEATER MARL

Am Theater 1, 45768 Marl



Kartengrundlage: © Regionalverband Ruhr

ÖPNV*-Anbindung

*ÖPNV = öffentlicher
Personennahverkehr

Buslinien SB 27, 79, 222, NE7 Haltestelle *Am Theater*

Mit dem Auto

A 43 *Abfahrt Recklinghausen-Herten*, Richtung Recklinghausen auf die Akkoallee, links in den Westring. Biegen Sie links in die Dorstener Str. ab, dann weiter geradeaus auf die Hochstraße (B225) und biegen Sie nach ca. 1 km rechts in die Barkhausst. ein. Folgen Sie dem Straßenverlauf für 500 m. Biegen Sie rechts in die Straße „Am Theater“ ein. Nach etwa 200 m erreichen Sie das Theater Marl. Bitte die Parkplätze am Finanzamt an der Brassertstr. gegenüber des Theaters benutzen.



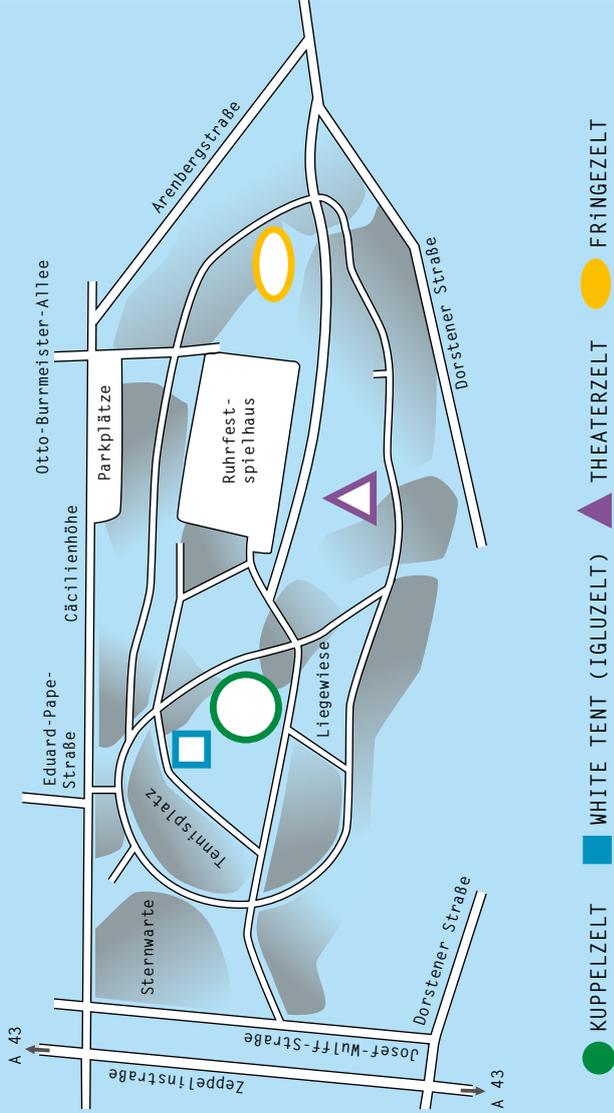
Bahnauskunft

Auswärtige Besucher erfahren die Bahnverbindungen nach Recklinghausen über die fernmündliche Reiseauskunft der Deutschen Bahn AG unter Tel.: (0800) 1 50 70 90 (kostenlos aus dem deutschen Festnetz). Aus den Mobilfunknetzen erreichen Sie diesen Service unter (0180) 5 99 66 33 (Festnetz 14 ct./min., Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct./min. (Den jeweiligen Tarif erfahren Sie bei Ihrem Netzbetreiber.)

Internet: www.bahn.de, www.db.de, www.vrr.de

STADTGARTEN

Plan der Zelte im Stadtgarten



SITZPLAN

Großes Haus

BÜHNE

VORDERRANG

LINKS

1	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	37	39	41	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62	64	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98	100	102	104	106	108	110	112	114	116	118	120	122	124	126	128	130	132	134	136	138	140	142	144	146	148	150	152	154	156	158	160	162	164	166	168	170	172	174	176	178	180	182	184	186	188	190	192	194	196	200	204	208	212	216	220	224	228	232	236	240	244	248	252	256	260	264	268	272	276	280	284	288	292	296	300	304	308	312	316	320	324	328	332	336	340	344	348	352	356	360	364	368	372	376	380	384	388	392	396	400	404	408	412	416	420	424	428	432	436	440	444	448	452	456	460	464	468	472	476	480	484	488	492	496	500	504	508	512	516	520	524	528	532	536	540	544	548	552	556	560	564	568	572	576	580	584	588	592	596	600	604	608	612	616	620	624	628	632	636	640	644	648	652	656	660	664	668	672	676	680	684	688	692	696	700	704	708	712	716	720	724	728	732	736	740	744	748	752	756	760	764	768	772	776	780	784	788	792	796	800	804	808	812	816	820	824	828	832	836	840	844	848	852	856	860	864	868	872	876	880	884	888	892	896	900	904	908	912	916	920	924	928	932	936	940	944	948	952	956	960	964	968	972	976	980	984	988	992	996	1000
---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

PARKETT

VORDERRANG

RECHTS

RANG LINKS

RANG MITTE

RANG RECHTS

1	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	37	39	41	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62	64	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98	100	102	104	106	108	110	112	114	116	118	120	122	124	126	128	130	132	134	136	138	140	142	144	146	148	150	152	154	156	158	160	162	164	166	168	170	172	174	176	178	180	182	184	186	188	190	192	194	196	200	204	208	212	216	220	224	228	232	236	240	244	248	252	256	260	264	268	272	276	280	284	288	292	296	300	304	308	312	316	320	324	328	332	336	340	344	348	352	356	360	364	368	372	376	380	384	388	392	396	400	404	408	412	416	420	424	428	432	436	440	444	448	452	456	460	464	468	472	476	480	484	488	492	496	500	504	508	512	516	520	524	528	532	536	540	544	548	552	556	560	564	568	572	576	580	584	588	592	596	600	604	608	612	616	620	624	628	632	636	640	644	648	652	656	660	664	668	672	676	680	684	688	692	696	700	704	708	712	716	720	724	728	732	736	740	744	748	752	756	760	764	768	772	776	780	784	788	792	796	800	804	808	812	816	820	824	828	832	836	840	844	848	852	856	860	864	868	872	876	880	884	888	892	896	900	904	908	912	916	920	924	928	932	936	940	944	948	952	956	960	964	968	972	976	980	984	988	992	996	1000
---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

- PREISGRUPPE A
- PREISGRUPPE B
- PREISGRUPPE C
- PREISGRUPPE D
- ROLLSTUHLPLÄTZE (B)
- DIENSTPLÄTZE

SITZPLAN

Kleines Theater

BÜHNE

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 01
D	D	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	D	D	REIHE 02
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 03
D	D	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	D	D	REIHE 04
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 05
D	D	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	D	D	REIHE 06
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 07
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 08
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 09
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 12
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 13
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 14
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	REIHE 15

JEWELIS 25 PLÄTZE = 375

■ PREISGRUPPE A

■ PREISGRUPPE B

■ PREISGRUPPE C

SITZPLAN

Theater Marl

BÜHNE

PARKETT

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		REIHE 01						
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39		REIHE 02					
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	REIHE 03				
63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	REIHE 04			
87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109		REIHE 05			
110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	REIHE 06			
134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156		REIHE 07			
157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	REIHE 08			
181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203		REIHE 09			
204	205	206	207	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227		REIHE 10			
228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250		REIHE 11			
251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	REIHE 12			
275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297		REIHE 13			
298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	REIHE 14			
322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344		REIHE 15			
345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	REIHE 16			
369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391		REIHE 17			
392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	REIHE 18			
416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	REIHE 19

RANG

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38		01	
39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78		02
79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118		03
119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137		138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156		04	
157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175		176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194		05	
195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211		212	213		214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228					06	
229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242		243	244	245		246	247	248		249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262			07		
263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274		275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285		286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297			08		
	298	299	300	301	302	303	304	305	306		307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318		319	320	321	322	323	324	325	326	327						09			
		328	329	330	331	332	333		334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346			347	348	349	350	351	352										10		
																																									11

- PREISGRUPPE A
- PREISGRUPPE C
- PREISGRUPPE B
- PREISGRUPPE D

VIP-CARD

Werden Sie VIP bei den Ruhrfestspielen
Sie sind näher am Geschehen

Die Vip-Card

Genießen Sie spezielle Angebote und Vorzüge:

- Besuchen Sie mit einer Begleitperson Vorstellungen zum ermäßigten Preis
- Bei den hochrangigen Lesungen zahlen VIPs – plus eine Begleitperson – meist nur 50% des Freiverkaufspreises
- Sie erhalten regelmäßige VIP-Infos über das aktuelle Festivalgeschehen
- Sie werden persönlich zur Programmvorstellung des Festspielleiters im Januar – vor Kartenverkaufsbeginn – eingeladen
- Wir laden Sie in der Festspielzeit regelmäßig zu besonderen Veranstaltungen ein
- Lernen Sie Schauspieler, Regisseure, Choreografen, Bühnen- und Kostümbildner und andere Theaterleute persönlich kennen und erfahren Sie mehr über deren Arbeit
- Sie können als Gast an ausgewählten Premierenfeiern der Ensembles teilnehmen
- Autogrammwünsche werden generell gerne bei passenden Gelegenheiten, jedoch nicht bei Premierenfeiern, erfüllt.



Bestellen Sie Ihre VIP-Card: Tel. (0 23 61) 91 83 02 (Verwaltung) oder Tel. (0 23 61) 92 18 0 (Kartenstelle). Sie erhalten das Antragsformular für die Card. Nach dessen Rücksendung wird Ihnen die VIP-Card zugeschickt. In der Kartenstelle können Sie die VIP-Card auch direkt mitnehmen! Die Jahresgebühr beträgt 40,00 € für DGB-Mitglieder und Bürger der Stadt Recklinghausen oder 50,00 € im Freiverkauf. Die VIP-CARD hat eine Laufzeit von 3 Jahren und kann jährlich problemlos gekündigt werden.

KARTENPREISE 2012

Alle Preise zuzüglich Systemgebühr 1,25 €

PREISTABELLE 1

GROSSES HAUS

und Veranstaltungen mit 4 Preisgruppen

THEATER MARL

		SO – DO	FR – SA
Kategorie A	Freiverkauf	28,50 €	31,00 €
	Ermäßigt	23,50 €	26,00 €
Kategorie B	Freiverkauf	23,50 €	26,00 €
	Ermäßigt	18,50 €	21,00 €
Kategorie C	Freiverkauf	18,50 €	21,00 €
	Ermäßigt	13,50 €	16,00 €
Kategorie D	Freiverkauf	13,50 €	16,00 €
	Ermäßigt	10,50 €	13,00 €

PREISTABELLE 2

GROSSES HAUS

Krieg und Frieden, Onkel Wanja,

Groß und Klein, Die Möwe und

Der Meister und Margarita

Zuschlag 10,00 € in A + B, 5,00 € in C + D

Der Revisor

Zuschlag 5,00 € nur in A + B

Ermäßigungen gelten für:

- Mitglieder einer DGB-Gewerkschaft
- Schüler, Studenten und Erwerbslose unter Vorlage Ihres gültigen Ausweises

PREISTABELLE 3

KLEINES THEATER THEATERZELT

		SO – DO	FR – SA
Kategorie A	Freiverkauf	23,50 €	26,00 €
	Ermäßigt	18,50 €	21,00 €
Kategorie B	Freiverkauf	18,50 €	21,00 €
	Ermäßigt	13,50 €	16,00 €
Kategorie C	Freiverkauf	13,50 €	16,00 €
	Ermäßigt	11,00 €	13,50 €

PREISTABELLE 4

KABARETT-FESTIVAL

Theaterzelt (Einheitspreis,
Abverkauf von vorne nach hinten)

		SO – DO	FR – SA
Kategorie A	Freiverkauf	18,50 €	21,00 €
	Ermäßigt	13,50 €	16,00 €
Kategorie B	Freiverkauf	13,50 €	16,00 €
	Ermäßigt	11,00 €	13,50 €

PREISTABELLE 5

GROSSES HAUS

Nur Late-Night-Kabarett

**Parkett und im Vorderrang
links/rechts (Körbchen)**

Freiverkauf	nur 21,00 €
Ermäßigt	nur 17,00 €

Plätze im Rang links, rechts und Mitte

Freiverkauf	nur 17,00 €
Ermäßigt	nur 14,00 €

KARTENPREISE 2012

Alle Preise zuzüglich Systemgebühr 1,25 €

PREISTABELLE 6

KINDERVORSTELLUNGEN

*White Tent, das weiße Igluzelt
im Stadtgarten (Nicole & Martin)
Kindertheater*

Kinder	Generell ermäßigt	6,00 €
Erwachsene	Freiverkauf	12,00 €
Erwachsene	Ermäßigt	9,50 €

Kinder in Gruppen nur Montags bis Freitags
(Kindergärten/Schulen) 5,00 €

Begleitperson Gruppen
(Kindergärten/Schulen) 5,00 €

PREISTABELLE 7

LESUNGEN

Freiverkauf	18,00 €
Ermäßigt	15,00 €
Jugendliche	10,00 €

VIP-Card-Inhaber zahlen 50 % des
Freiverkaufspreises 9,00 € je Karte
(Card-Inhaber und 1 Begleitperson)

Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss
an einem Brunch teilzunehmen.

PREISTABELLE 8

SCHLOSS HERTEN

Einheitspreis 5,00 €

Verkauf im Namen der LWL-Klinik Herten

PREISTABELLE 9

KUPPELZELT

Leise Disco

Einheitspreis 5,00 €

PREISTABELLE 10

OPEN AIR ABSCHLUSSKONZERT

BAP

Freiverkauf 24,00 €

**Sonderregelung für Abschlusskonzert
der Festspiele:**

*Bonus: Beim Erwerb von 10 Kaufkarten für
Theatervorstellungen der Ruhrfestspiele
(keine FRiNGE- oder Kindervorstellungen)
erhält der Kunde eine Bonuskarte
für das Abschlusskonzert.*

PREISTABELLE 11

STEUERKARTEN

nur an der Abendkasse für freie Plätze
in der Vorstellung.
Steuerkarten für Theaterbeschäftigte:

FRiNGE	8,00 €
Kleines Haus, Theaterzelt	9,00 €
Großes Haus, Theater Marl	12,00 €

zzgl. evtl. Zuschläge

SO BESTELLEN SIE IHRE KARTEN

Kartenstelle (02361)9218-0

Ticket-Hotline* (0180)5150515

www.ruhrfestspiele.de



Ticketshops\Reisebüros

Eintrittskarten gibt es in fast allen Reisebüros und vielen Ticketshops im gesamten Bundesgebiet. Keine zusätzliche Vorverkaufsgebühr. Systemgebühr 1,25 €. Kann je nach Ticketanbieter abweichen.



Telefonisch oder persönlich

Die Kartenstelle der Ruhrfestspiele Recklinghausen Martinstr. 28 (am Hauptbahnhof, gegenüber Zufahrt Tiefgarage) berät und verkauft: **Telefon (02361)9218-0, Fax (02361)921818**

Montag – Freitag von 9.00 – 19.00 Uhr, Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

Weitere Verkaufsstellen

Kurier zum Sonntag, Kaiserwall 28-30, Recklinghausen; **Recklinghäuser Zeitung**, Breite Str. 4, Recklinghausen; **Hertener Allgemeine**, Hermannstr. 24, Herten; **Dattelner Morgenpost**, Hohe Str. 20, Datteln; **Waltroper Zeitung**, Dortmunder Str. 13, Waltrop; **Stimberg Zeitung**, Stimbergstr. 115, Oer-Erkenschwick; **Marler Zeitung**, Kampstr. 84b, Marl; **I-Punkt**, Marler Stern 10d, Marl



Hotline MB Event & Entertainment GmbH Gelsenkirchen

(0180) 51 50 515 (*pro Min. 0,14 € aus dem dt. Festnetz der Dt.Telekom, Mobilfunk max. 0,42 €) oder (0209) 14 77 9-99, Fax: (0209) 14 77 9-77

Bis 29.2.2012:

Ab 1.3.2012:

Mo. – Fr. 9.00 Uhr – 19.00 Uhr

Mo. – Fr. 9.00 Uhr – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 Uhr – 15.00 Uhr

Sa. 9.00 Uhr – 13.00 Uhr

So. 11.00 Uhr – 16.00 Uhr

Die Auftragsgebühr (pro Auftrag 6,00 €) beinhaltet bereits den Versand als Übergabeeinschreiben.

Per E-Mail

kartenstelle@ruhrfestspiele.de oder info@mbee.de



Aktuelles, Programminformationen, Sitzpläne und Bestellformulare im Internet: www.ruhrfestspiele.de.

Onlinebuchung

www.imvorverkauf.de

Karten für Rollstuhlfahrer

Rollstuhlfahrer buchen ausschließlich über die Kartenstelle der Ruhrfestspiele.



Über Betriebe und Verwaltungen

Ermäßigte Karten für Mitglieder einer DGB-Gewerkschaft gibt es in vielen Betrieben in NRW direkt über den Betriebs- oder Personalrat.



Per Post oder Telefax

Nutzen Sie die Bestellpostkarte und senden Sie diese per Post oder Telefax (0 23 61) 92 18 18 an die Kartenstelle der Ruhrfestspiele.



Kontonummer für Überweisung

Für den Kartenkauf überweisen Sie bitte auf das **Konto 90 01 19 90 der Sparkasse Vest Recklinghausen (BLZ 426 501 50)**.

Bezahlung mit Kreditkarte

Wir akzeptieren für die Bezahlung Kreditkarten wie folgt: EUROCARD\ MasterCard und visa nach Bestätigung der Clearingstelle über unser pos-Terminal. Bei schriftlichen und telefonischen Bestellungen bitte unbedingt die Kreditkartennummer, das Gültigkeitsdatum und die Prüfziffer (auf der Rückseite Ihrer Karte) angeben.



EC-Card

Die Bezahlung mit der EC-Card ist sowohl in der Kartenstelle, als auch an der Abendkasse im Festspielhaus möglich.



Umtausch

Es gibt grundsätzlich **keinen** Kartenumtausch! Bei Kulanzstorno und Ausnahme-Umbuchung auf einen anderen Veranstaltungstermin werden Stornogebühren in Höhe von 3,00 € je stornierter Karte und Systemgebühren von 1,25 € je neu ausgestellter Karte erhoben. Zusendungen per Post nur gegen Erstattung des Portos.

Mit Bestellung und Kauf der Eintrittskarte sind nachfolgende Vertragsbedingungen für den Käufer und Eintrittskarteninhaber vereinbart:

— 1. Kartenreservierungen werden nach Zahlung des Kartenpreises (inkl. akzeptierte Kreditkarten) ohne vorherige schriftliche Reservierungsbestätigung ausgeführt. Die Zusendung der Eintrittskarten erfolgt in diesem Fall portofrei. Zahlung für bestellte Karten innerhalb von 8 Tagen nach Reservierung. Bei Ablauf der Zahlungsfrist können die Karten\Plätze anderweitig verkauft werden. Der Versand erfolgt auf Risiko des Bestellers. — 2. Vorherige schriftliche Reservierungsbestätigung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch gegen Portoerstattung für die Zusendung der Bestätigung sowie für die Zusendung der Karten nach Zahlungseingang (2,50 €). — 3. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, aus wichtigem Grund den Veranstaltungstermin zu verlegen. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Die Zurücknahme von Eintrittskarten erfolgt nur bei genereller Absage der Veranstaltung bis zu zwei Wochen nach dem Veranstaltungstermin. Erstattet werden bei Rücknahme der volle Kartenpreis, jedoch keine Fremdkosten (z.B. Systemgebühren, Porto). Bei Eintrittskarten,

die als Bonus kostenlos an Besucher vergeben wurden, wird der Kartenpreis nicht erstattet.

Bei Eintrittskarten, auf die ein Bonus gewährt wurde, wird nur der gezahlte Betrag erstattet. Zur Information des Karteninhabers erfolgt die Veröffentlichung der Absage über die Printmedien. Persönliche Mitteilung erfolgt nur, wenn der Inhaber als Kunde der Ruhrfestspiele registriert und die Mitteilung zeitlich noch möglich ist. — 4. Es gibt keinen Ersatz für versäumte Aufführungen und keinen Anspruch auf Späteinlass nach Vorstellungsbeginn. — 5. Bild- und Tonaufnahmen – auch für den privaten Bereich – sind untersagt. Das Mitbringen von Kameras und Tonbandgeräten ist deshalb nicht gestattet. Das Mitbringen von Glasbehältern, Dosen, pyrotechnischen Artikeln und Waffen ist untersagt. Auch die Mitnahme von Speisen und Getränken in den Aufführungsraum ist nicht erlaubt. — 6. Bei der Direktbuchung von Tickets über das Internet gelangen Sie auf die Webseite der „MB Event & Entertainment GmbH“, für deren Form und Inhalt die Ruhrfestspiele nicht verantwortlich sind. Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kaufverfahren gesonderte Vorverkaufs- und Versandgebühren anfallen können, die nicht im Ermessen der Ruhrfestspiele liegen.

WIR MACHEN DIE FESTSPIELE

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Frank Hoffmann
Festspielleiter
und Geschäftsführer

Reinhard Strehlau
Verwaltungsdirektor
und stellv. Geschäftsführer

KÜNSTLERISCHER BERATER

Franz Peschke

REFERENTIN DER FESTSPIELLEITUNG

Anna Fentrop

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Maike Deichsel

REFERAT WERBUNG\ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Petra Herrmann

Elisa Kock

Horst Blacha

THEATERPÄDAGOGIK

Alois Banneyer

VERWALTUNG

Gisela Henschek
(Assistentin)

Doris Richter

Heike Frei

Ines Wasinski

Sabine Fender

KARTENSTELLE

Gerlinde Verstege

Dunja Mandrysch

Giuseppa Damnitz

Rita Löhrhoff

Doris Paulick

Ellen Stümer

Susanne Wenzel

TECHNIK

Thorsten Engels

Martin Krutmann

Karin Bonengel

Andreas Mache

Heinrich Sures

KOSTÜMABTEILUNG

Christine Wozniak

*Wir bedanken uns bei
den Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern des VCC
für die Unterstützung!*

IMPRESSUM

Ruhrfestspiele Recklinghausen

Saison 2012, Herausgeber:

Festspielleiter Frank Hoffmann

Redaktion: *Anna Fentrop,*

Petra Herrmann

Text: *Ulrich Zaum*

Gestaltung: *Elsenbach Design*

Titelillustration: *Nicole Elsenbach*

Redaktionsschluss: *6. Januar 2012*

Gesamtherstellung:

Druckverlag Kettler GmbH

DATUM	GROSSES HAUS	KLEINES THEATER
DI 01.05.12	Kulturvolksfest	
MI 02.05.12		
DO 03.05.12	Der Revisor (19.30)	Eröffnungsempfang
FR 04.05.12	Der Revisor (20.00)	
SA 05.05.12	Der Revisor (15.00 und 19.00)	
SO 06.05.12	Lesung: Lamprecht/Amm (11.00); Der Revisor (18.00)	
MO 07.05.12	Der Revisor (20.00)	Das schwedische Zündholz (20.00)
DI 08.05.12		Das schwedische Zündholz (20.00)
MI 09.05.12		Das schwedische Zündholz (20.00)
DO 10.05.12	Krieg und Frieden (19.00)	
FR 11.05.12	Krieg und Frieden (19.00)	
SA 12.05.12	Krieg und Frieden (16.00); Richling (22.00)	Die Opferung von Gorge Mastromas (19.00)
SO 13.05.12	Lesung: Brückner (11.00); Krieg und Frieden (18.00)	Die Opferung von Gorge Mastromas (18.00)
MO 14.05.12	Krieg und Frieden (19.00)	Die Opferung von Gorge Mastromas (20.00)
DI 15.05.12		
MI 16.05.12	Der Kirschgarten (20.00)	Es gibt kein Ende (20.00)
DO 17.05.12	Der Kirschgarten (18.00)	Es gibt kein Ende (18.00)
FR 18.05.12	Der Kirschgarten (18.00)	
SA 19.05.12	Der Großinquisitor (19.00)	Winter. Ein Roadmovie (19.00)
SO 20.05.12	Lesung: Sawatzki/Berkel (11.00); Sinfonie Nr. 5 (15.00 u. 18.00)	Winter. Ein Roadmovie (15.00 und 18.00)
MO 21.05.12	Onkel Wanja (20.00)	Winter. Ein Roadmovie (20.00)
DI 22.05.12	Onkel Wanja (20.00)	Winter. Ein Roadmovie (20.00)
MI 23.05.12		Winter. Ein Roadmovie (20.00)
DO 24.05.12		Areja (20.00)
FR 25.05.12	Groß und Klein (20.00)	Areja (20.00)
SA 26.05.12	Groß und Klein (18.00); Mirja Boes (22.00)	Areja (19.00)
SO 27.05.12	Lesung: Matthes (11.00); Groß u. Klein (18.00); Kamminer (22.00)	Areja (18.00)
MO 28.05.12	Lesung: Elsner (11.00)	
DI 29.05.12	Groß und Klein (20.00)	Späte Nachbarn (20.00)
MI 30.05.12	Groß und Klein (20.00)	Späte Nachbarn (20.00)
DO 31.05.12	Groß und Klein (20.00)	
FR 01.06.12	Groß und Klein (20.00)	
SA 02.06.12	Groß und Klein (13.00 und 18.30); Hirschhausen (22.30)	Abendschau (19.00)
SO 03.06.12	Lesung: Thieme (11.00)	Abendschau (18.00)
MO 04.06.12	Onegin (20.00)	Abendschau (20.00)
DI 05.06.12	Onegin (20.00)	Abendschau (20.00)
MI 06.06.12	Onegin (20.00)	Abendschau (20.00)
DO 07.06.12	Onegin (18.00)	
FR 08.06.12		Tagebuch eines Wahnsinnigen (20.00)
SA 09.06.12	Die Möwe (19.00)	Tagebuch eines Wahnsinnigen (19.00 und 22.00)
SO 10.06.12	Lesung: Klaußner (11.00); Die Möwe (18.00)	
MO 11.06.12		Tod eines Handlungsreisenden (20.00)
DI 12.06.12		Tod eines Handlungsreisenden (20.00)
MI 13.06.12	Der Meister und Margarita (20.00)	Tod eines Handlungsreisenden (20.00)
DO 14.06.12	Der Meister und Margarita (20.00)	Tod eines Handlungsreisenden (20.00)
FR 15.06.12	Der Meister und Margarita (20.00)	Tod eines Handlungsreisenden (20.00)
SA 16.06.12	Lesung: Bsirske/Hoffmann (15.00); Der Meister ... (17.00)	Tod eines Handlungsreisenden (17.00)
SO 17.06.12		

DATUM	THEATERZELT	KUPPELZELT	STADTGARTEN	THEATER MARL	SCHLOSS HERTEN
DI 01.05.12					
MI 02.05.12					
DO 03.05.12					
FR 04.05.12	Ingo Oschmann (20.00)	Leise Disco (ab 20.00)			
SA 05.05.12	Florian Schroeder (19.00)	Leise Disco (ab 17.00)			
SO 06.05.12	Horst Schroth (18.00)	Leise Disco (ab 17.00)			
MO 07.05.12	Fatih Cevikkollu (20.00)				
DI 08.05.12	Frank Goosen (20.00)				
MI 09.05.12	Anka Zink (20.00)				
DO 10.05.12	HG Butzko (20.00)				
FR 11.05.12	Carolin Kebekus (20.00)	Leise Disco (ab 20.00)			
SA 12.05.12	M. Grund-Scholer und R. Steinberg (18.00)	Leise Disco (ab 17.00)			
SO 13.05.12					
MO 14.05.12					
DI 15.05.12	Zu schwankender Zeit ... (20.00)				
MI 16.05.12	Zu schwankender Zeit ... (20.00)			Donka – A Letter to Chekhov (20.00)	
DO 17.05.12	Zu schwankender Zeit ... (18.00)			Donka – A Letter to Chekhov (18.00)	
FR 18.05.12				Donka – A Letter to Chekhov (20.00)	
SA 19.05.12				Donka – A Letter to Chekhov (19.00)	
SO 20.05.12	Muttermale Fenster Blau (18.00)			Donka – A Letter to Chekhov (14.00 und 19.00)	
MO 21.05.12	Muttermale Fenster Blau (20.00)				
DI 22.05.12	Muttermale Fenster Blau (20.00)				
MI 23.05.12					
DO 24.05.12					
FR 25.05.12					
SA 26.05.12	Lasst euch nicht umschlingen ... (19.00)				
SO 27.05.12	Lasst euch nicht umschlingen ... (18.00)				
MO 28.05.12	Lasst euch nicht umschlingen ... (18.00)				
DI 29.05.12					
MI 30.05.12					Traum eines lächerlichen Menschen (20.00)
DO 31.05.12					Traum eines lächerlichen Menschen (20.00)
FR 01.06.12	Zerschossene Träume (20.00)			Eltern (20.00)	
SA 02.06.12	Zerschossene Träume (19.00)			Eltern (19.00)	
SO 03.06.12	Zerschossene Träume (18.00)				
MO 04.06.12					
DI 05.06.12					
MI 06.06.12			Die Bremer Stadtmusikanten (10.00)		
DO 07.06.12	Antwort aus der Stille (18.00)		Die Bremer Stadtmusikanten (13.00 und 17.00)		
FR 08.06.12	Antwort aus der Stille (20.00)		Die Bremer Stadtmusikanten (17.00)		
SA 09.06.12	Antwort aus der Stille (19.00)		Von dem Fischer u. seiner Frau (13.00 u. 17.00)		
SO 10.06.12			Von dem Fischer u. seiner Frau (13.00 u. 17.00)		
MO 11.06.12					
DI 12.06.12					
MI 13.06.12	Bryats-Band (20.00)		Das Mädchen ohne Hände (10.00)	Der Fall der Götter (20.00)	
DO 14.06.12	Bryats-Band (20.00)		Das Mädchen ohne Hände (10.00)	Der Fall der Götter (20.00)	
FR 15.06.12	Bryats-Band (20.00)		Das Mädchen ohne Hände (10.00)	Der Fall der Götter (20.00)	
SA 16.06.12	Bryats-Band (17.00)		Das Mädchen ... (13.00 und 17.00); BAP (20.00)		
SO 17.06.12					



IM OSTEN WAS NEUES:
*Von den fernen Tagen
des russischen Theaters
in die Zukunft*

KARTENSTELLE (02361) 9218-0
WWW.RUHRFESTSPIELE.DE